



Mühlbauer

High Tech International

GESCHÄFTSBERICHT

GLOBAL IDENTITY

serving billions of people.

every day.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

¹Aktuelles Berichtsjahr vorbehaltlich Zustimmung der Hauptversammlung

Kennzahlen nach HGB		2025	2024	Veränderung %
Umsatz	TEUR	484.576	522.463	(7,3)
Gesamtleistung	TEUR	470.130	487.863	(3,6)
Operatives Ergebnis	TEUR	51.196	15.109	238,8
Operatives Ergebnis in % der Gesamtleistung	%	10,9	3,1	251,6
Jahresüberschuss	TEUR	24.690	11.541	113,9
Ergebnis je Aktie	EUR	1,7	0,8	112,5
Free Cashflow	TEUR	22.866	33.629	(32,0)
Brutto-Investitionen	TEUR	20.654	26.747	(22,8)
Eigenkapitalquote	%	47,5	43,6	8,9
Dividende je Aktie ¹	EUR	1,50	1,50	0,0
Börsenkurs 31.12.	EUR	39,00	38,98	0,1
Marktkapitalisierung	TEUR	573.147	572.853	0,1
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	3.969	4.230	(6,2)

INHALT

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	2	KONZERNLAGEBERICHT	
VORWORT	4	GRUNDLAGEN DES KONZERNS	16
MÜHLBAUER		WIRTSCHAFTSBERICHT	23
INDUSTRIAL MEGATRENDS	5	PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	37
UNTERNEHMENSKULTUR	6	KONZERNABSCHLUSS	
MÜHLBAUER PARTS & SYSTEMS	7	KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025 DER MB HOLDING AG	49
AUTOMATION	8	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	50
TECURITY®	9	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	51
ATECH	10	ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	52
HISTORIE	11	KONZERNANHANG	53
STANDORTE & BEREICHE	12	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	69
TALENTE FÖRDERN. ZUKUNFT GESTALTEN. WELTWEIT.	13	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	73
FORTSCHRITT VORANTREIBEN. VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.	14		

VORWORT

» VERTRAUEN UND UNABHÄNGIGKEIT
IST DIE BASIS UNSERER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT «

Sehr geehrte Anteilshabende,
Geschäftspartnerinnen und -partner,
sehr geehrte Mitarbeitende,

mit großem Stolz übernehmen wir als zweite Generation der Familie Mühlbauer die Ehre, dieses Vorwort zu formulieren. Die Zeiten, in denen wir das tun, sind nie dagewesenen Herausforderungen unterworfen. Ein Grund mehr, für das hervorragende Fundament unseres Konzerns dankbar zu sein. Aber eines ist auch klar: jede Generation hat ihre Leistungen zu vollbringen. So werden wir als Mühlbauer Group konsequent unseren Weg als visionäre Technologie-Pioniere voranschreiten und mit unserer hochmotivierten Belegschaft weltweit entscheidende Technologien von morgen für Milliarden von Menschen zugänglich zu machen.

Dabei verfolgen wir konsequent unsere drei Kernwerte: Vertrauen, Unabhängigkeit und Verlässlichkeit. Regierungen, Behörden und Unternehmen weltweit schätzen unsere Expertise und Unabhängigkeit sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Mit Engagement, Erfahrung und Weitblick meistern wir Herausforderungen und bringen die Mühlbauer Group erfolgreich in die Zukunft.

Ihr Josef Markus Mühlbauer & Dr. Stefan Mühlbauer



speed. independence. reliability.



INDUSTRIAL MEGATRENDS

» WIR ERMÖGLICHEN DIE TECHNOLOGIEN VON MORGEN «

Globale Megatrends verändern Industrie, Mobilität und Sicherheit grundlegend. Digitalisierung, künstliche Intelligenz, nachhaltige Energieversorgung und sichere Identitäten treiben den technologischen Wandel weltweit voran.

Mühlbauer entwickelt die Technologien, Produktionslösungen und Systeme für eine vernetzte, sichere und elektrifizierte Welt – von hochautomatisierten Halbleiter- und RFID-Produktionssystemen über innovative eMobility-Lösungen bis hin zu sicheren Identitäts- und eGovernment-Technologien für Regierungen und Behörden weltweit.



eMobility

erster Anbieter für
Komplettlösungen in Europa

eID

Systeme für Regierungen
in 170 Ländern

AI

Weltmarktführer im
Halbleiter-Backend-Bereich

IoT

Weltmarktführer bei
RFID-Produktionssystemen

UNTERNEHMENSKULTUR

» THINK DIFFERENT – ACT DIFFERENT – BE DIFFERENT «

Wir gestalten die Zukunft aktiv mit und machen das Leben Tag für Tag sicherer und komfortabler. Innovation, Mut und kontinuierliche Weiterentwicklung stehen bei uns im Mittelpunkt – getrieben von unserem Motto THINK DIFFERENT – ACT DIFFERENT – BE DIFFERENT.

Forschung und Entwicklung haben bei Mühlbauer höchste Priorität, doch alle Mitarbeitenden werden aufgefordert, Verantwortung zu übernehmen und über Abteilungsgrenzen hinaus zu handeln. Unsere globale, leistungsorientierte Kultur ermöglicht schnelle Entscheidungen, unbürokratische Umsetzung und internationale Zusammenarbeit – darauf sind wir stolz.



2025

MÜHLBAUER PARTS & SYSTEMS

» PRÄZISION IST UNSERE LEIDENSCHAFT «

Die Parts and Systems ist das Fundament der Mühlbauer Group. Mit Leidenschaft für Präzision und Innovation fertigen wir hochkomplexe mechanische Komponenten für anspruchsvolle Hightech-Branchen. Rund 500 Partner vertrauen auf unsere Qualität, Flexibilität und schnelle Umsetzung.



77000 m²

Produktionsfläche

1080

hochqualifizierte Mitarbeitende

450

High-End-Maschinen

4

internationale Standorte

2025



AUTOMATION

» WIR MACHEN INNOVATIONEN SERIENREIF «

Unsere Maschinen sind das Herz unserer Lösungen. Im Bereich Automation entwickeln wir innovative Systeme für Karten, Pässe, Halbleiter und RFID. Als Komplettanbieter vereinen wir Präzisionsteile, Software und KI – für maximale Qualität, Effizienz und zuverlässige Produktionslösungen aus einer Hand.

40

Servicezentren und Standorte weltweit

90000

Maschinen im Einsatz

15 %

des Umsatzes jährlich für Forschung und Entwicklung

>7 Mrd.

Smartphones nutzen von MB Maschinen geprüfte Chips

2025

TECURITY®

» GLOBALE SICHERHEIT DURCH TECHNOLOGIE «

TECURITY® steht für innovative ID-Systeme für Regierungen und Behörden weltweit. Von Infrastruktur und Datenerfassung bis zur Ausgabe hochsicherer Dokumente liefern wir maßgeschneiderte Gesamtlösungen. Mit Erfahrung aus über 300 Projekten schaffen wir sichere, flexible Identitätslösungen.

300+

Regierungsprojekte weltweit

170

Länder weltweit

200 Mio.

physische
ID Dokumente

>500 Mio.

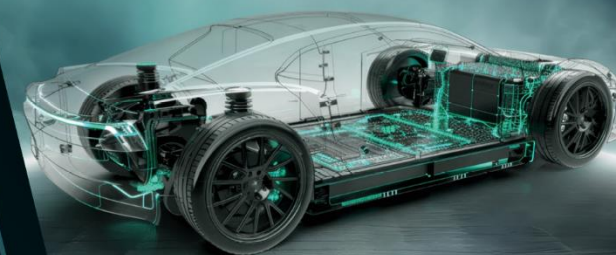
Menschen
identifiziert und verifiziert

2025

A TECH

» ENERGIE FÜR DIE ZUKUNFT «

MB ATECH – Advanced Energy Technologies entwickelt hochmoderne Produktionslinien für Batterien und Brennstoffzellen der eMobility-Industrie. Von Pilotanlagen bis zur Gigaproduktion liefern wir präzise Plug-and-Produce-Lösungen – mit intelligenter Bildverarbeitung, innovativer Steuerung und perfekt abgestimmter Hard- und Software.



6

Jahre Erfahrung
in der Batterie Branche

LAB

Trockenräume als Batterie
Labore zur Verfügung

TOP

Vernetzt mit den Top Players
der Batterieproduktion

8

Sheets pro Sekunde, leistet der
Gen 3 Cobra Stacker

HISTORIE

» UNSERE GESCHICHTE IST GEPRÄGT VON VISIONEN «

Unsere Wurzeln liegen in der Teilefertigung – hier entstand unsere Leidenschaft für präzise, schnelle und hochwertige Maschinenteile. Mit Innovationen wie dem schnellsten Die-Bonder der Welt (damals noch mit einem 10-köpfigen Team) haben wir Halbleitertechnologien geprägt und unser Know-how auf ID-Lösungen, sichere Authentifizierung und modernste Software ausgeweitet.

Heute treiben wir mit knapp 4.000 Mitarbeitenden die Zukunft aktiv voran: von **voll-automatisierten Produktionsanlagen** bis zu **integrierten eMobility-Lösungen** für die Batterie- und Brennstoffzellenproduktion. Bei Mühlbauer kennt Innovation keine Grenzen – die Zukunft ist schon jetzt unsere Realität.



1981
FOUNDATION

Gründung des Unternehmens durch Josef Mühlbauer mit nur einer Maschine zur Herstellung von Präzisionsteilen



1981
PRECISION PARTS

Serienproduktion von Präzisionsteilen für die Luftfahrt- und Automobilindustrie



1986
SEMICONDUCTOR

Entwicklung von Produktionsanlagen für die Halbleiter-Backend-Industrie



1988
DSRP

Dokumentenlösungen: Erste Schlüsselfertige Produktionslösungen für die Herstellung von Plastikkarten und Chipkarten



1995
RFID

Einstieg in RFID-Technologien und Entwicklung von RFID-Produktionslösungen



2005
TECURITY®

Technologie trifft Sicherheit. Software- und Servicelösungen für sichere ID-Dokumente und eGovernment



2020
NextGen Energy

Automobilindustrie, eMobility: Erste Produktionslinien und Software für Batterie- und Brennstoffzellensysteme

STANDORTE & BEREICHE

» ZUVERLÄSSIGER PARTNER WELTWEIT «



TALENTE FÖRDERN. ZUKUNFT GESTALTEN. WELTWEIT.

» DAS HERZ UNSERES UNTERNEHMENS IST DIE AUSBILDUNG «

Die Ausbildung ist seit jeher ein zentraler Bestandteil unseres Unternehmens. Wir fördern junge Talente fachlich und persönlich und schaffen vielfältige Einstiegsmöglichkeiten, aus denen oft erfolgreiche Karrieren entstehen. Gleichzeitig profitieren Mitarbeitende von unserer internationalen Ausrichtung mit weltweiten Standorten, interkultureller Zusammenarbeit und spannenden Entwicklungschancen. Die Mühlbauer Academy sowie globale Einsatzmöglichkeiten unterstützen sie dabei auf ihrem beruflichen Weg.



FORTSCHRITT VORANTREIBEN. VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.

» WIR LEBEN VISIONEN «

Unsere Märkte und gesellschaftlichen Anforderungen verändern sich stetig – wir wollen diese Entwicklungen nicht nur begleiten, sondern aktiv mitgestalten. Seit jeher prägen Visionen und Innovationsgeist unser Handeln. Von frühen Investitionen in Zukunftstechnologien bis hin zu heutigen Komplettlösungen sind wir Vorreiter in unseren Märkten. Gleichzeitig verstehen wir unternehmerischen Erfolg auch als soziale Verantwortung. Mit der Josef Mühlbauer Stiftung unterstützen wir weltweit soziale und humanitäre Projekte und fördern das Engagement unserer Mitarbeitenden. So verbinden wir Innovation mit Verantwortung – für eine sichere und nachhaltige Zukunft.



KONZERNLAGEBERICHT



2025

KONZERNLAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Konzern

Die Mühlbauer Holding AG wurde im Mai 1998 aus einem ursprünglich einzelkaufmännischen Unternehmen gegründet, das 1981 von Herrn Josef Mühlbauer ins Leben gerufen wurde. Mit einer beeindruckenden Geschichte von über 40 Jahren hat sich die Unternehmensgruppe Mühlbauer als Pionier im Maschinen- und Anlagenbau etabliert und zählt heute zu den weltweit führenden Anbietern in ihrer Branche.

Mit rund 4.000 Mitarbeitenden und Technologiezentren auf drei Kontinenten ist Mühlbauer heute ein global agierender Konzern, der in über 120 Ländern präsent ist. Ein starkes Netzwerk aus Vertriebs- und Servicepartnern weltweit sorgt dafür, dass Mühlbauer seinen Kunden stets maßgeschneiderte Lösungen bietet. Mit durchschnittlich 555 Mitarbeitenden im Jahr 2025 im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet Mühlbauer kontinuierlich an neuen, innovativen Technologien und Ideen. Zudem legt das Unternehmen großen Wert auf seine ausgezeichnete Ausbildungspolitik, die 2025 mit durchschnittlich 509 Lehrlingen ein besonders hohes Ausbildungsniveau widerspiegelt – ein klares Zeichen für die Innovationskraft und Zukunftsorientierung von Mühlbauer.

Produkte und Dienstleistungen

Der Mühlbauer Konzern verfügt über ein breit gefächertes Produktportfolio, welches sich über verschiedene Industrien erstreckt. Zentrale Elemente dieser unterschiedlichen Branchen sind dabei die Aspekte Sicherheit sowie Präzision. Der Mühlbauer Konzern fungiert innerhalb dieser Industrien in erster Linie als Komplettlösungsanbieter, d.h. der Kunde erhält alle für sein Projekt benötigten Komponenten aus einer Hand, was der Mühlbauer Group Wettbewerbsvorteile bietet. Die Produkte und Dienstleistungen des Konzerns werden in die folgenden vier Geschäftsfelder gegliedert:

PRECISION PARTS & SYSTEMS. Um höchsten Anforderungen an Qualität und Präzision gerecht zu werden, produziert Mühlbauer im Geschäftsfeld PARTS & SYSTEMS in drei unabhängigen Fertigungszentren in Deutschland und der Slowakei hochpräzise Einzelteile, die sowohl an externe Kunden vertrieben werden, als auch die Basis für die eigenen Produkte darstellen.

AUTOMATION. Die Business Line AUTOMATION setzt sich zusammen aus den Produktsparten SRP (Semiconductor Related Products), RFID (Radio Frequency Identification Related Products) und DSRP (Document and Solution Related Products). Dabei ist AUTOMATION verantwortlich für die Entwicklung und Fertigung sowie den Vertrieb von technologisch hoch innovativen und zuverlässigen Maschinen und Systemen für Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft sowie Regierungen, Banken und Behörden.

Die Produktsparte DSRP fokussiert sich auf die Märkte für Chipkarten und ID-Dokumente. Sie liefert Equipment-Lösungen für die Herstellung, Personalisierung und den Versand (Mailing) von GSM-, Bank-, ID-Karten und Reisepässen sowie Systeme zur Erfassung und Verifikation von biometrischen Daten.

Die Produktparte SRP konzentriert sich auf das Verarbeiten kleinster Bauteile im Halbleiter Backend und im Advanced Packaging Bereich, die den Grundstein für die wachsenden KI-Anforderungen legen. Das Produktportfolio konzentriert sich auf Vision-Metrology und Die Sorting Equipment mit den dazugehörigen Carrier Tape Lösungen.

Im Geschäftsbereich RFID stattet der Mühlbauer Konzern komplette Smart Label Produktionen mit modernsten Technologien aus, mit deren Hilfe RFID-Inlays gefertigt, anschließend zu Labels oder Tickets konvertiert und schließlich mit spezifischen Informationen personalisiert werden.

ATECH. Im Bereich ATECH entwickelt die Mühlbauer Group hochinnovative Lösungen für die eMobilität, wie z.B. die vollautomatisierte Produktion von Batterie- und Brennstoffzellen. Dabei setzen sich die Anlagen der ATECH neben einem höheren Durchsatz pro Stunde mit top-of-the-class Inspektions- und Traceability-Technologie von der asiatischen Konkurrenz deutlich ab.

TECURITY® prägt seit vielen Jahren den globalen Markt für Sicherheits- und Identifikationstechnologien. Vor dem Hintergrund zunehmender geopolitischer Unsicherheiten, wachsender regulatorischer Anforderungen sowie einer beschleunigten Digitalisierung staatlicher und behördlicher Prozesse gewinnt die sichere Identifikation von Personen und Dokumenten weltweit weiter an Bedeutung. Die Expertise von TECURITY® umfasst die Entwicklung und Umsetzung hochinnovativer biometrischer Lösungen zur sicheren Identifikation und Authentifizierung von Personen und Dokumenten. Ob physische oder digitale ID-Dokumente – TECURITY® erfüllt höchste internationale Sicherheits- und Datenschutzstandards und setzt damit Maßstäbe in einem zunehmend komplexen globalen Umfeld.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Geschäftsbereichs TECURITY® ist die konsequente Nutzung interner Synergien im Mühlbauer Konzern. Die Kombination aus spezialisierten

Fachkräften, modernster Technologie und flexibler Kapazität ermöglicht es, ein vollständiges und anpassungsfähiges Portfolio an Lösungen anzubieten. Dieses Portfolio trägt den steigenden Sicherheits- und Datenschutzanforderungen ebenso Rechnung wie der beschleunigten Digitalisierung von Identitätssystemen und spiegelt die individuellen Bedürfnisse von Ländern, Behörden und Bürgern wider, die maßgeschneiderte Lösungen mit einem Höchstmaß an Flexibilität, Sicherheit und regulatorischer Konformität benötigen.

Der Anspruch von TECURITY® ist es, nicht nur technologische Spitzenlösungen zu liefern, sondern Partner weltweit auch in einem von Unsicherheit und Wandel geprägten Umfeld als langfristiger und verlässlicher Begleiter zu unterstützen. Um die Betriebsbereitschaft, Sicherheit und Zukunftsfähigkeit der Anlagen und Produkte langfristig zu gewährleisten, bietet TECURITY® umfassende Service- und Wartungsdienstleistungen, die insbesondere im Kontext global verteilter Systeme und digitaler Infrastrukturen an Bedeutung gewinnen.

Im Zentrum der Philosophie steht die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden. Als verlässlicher und flexibler Partner begleitet TECURITY® seine Kunden nicht nur während der Implementierung der Lösungen, sondern auch im laufenden Betrieb. Mit Hilfe eines weltweit agierenden Service-Hub-Netzwerks wird durch präventive Wartung, schnelle Störungsbeseitigung, maßgeschneiderte Schulungen, Know-how-Transfer, Consulting, Remote Support und Monitoring eine hohe Systemverfügbarkeit sichergestellt. Damit schafft TECURITY® eine stabile und resiliente Grundlage für sichere Identitätslösungen in einer zunehmend digitalisierten und geopolitisch herausfordernden Welt.

Absatzmärkte

Der Geschäftsbereich **PRECISION PARTS & SYSTEMS** bedient insbesondere Unternehmen aus der Maschinenbaubranche, aus sicherheitssensiblen Branchen wie der Luft- und

Raumfahrttechnologie, der Medizintechnik sowie aus dem Bereich der Smart Identification. Darüber hinaus werden qualitativ hochwertige Produkte für Kundschaft aus der Automobil-, Halbleiter- und Druckindustrie gefertigt. Die Position in den Märkten im Bereich eMobilität, Robotik sowie Umwelt- und Recyclingtechnik konnte in den letzten Jahren weiter gestärkt werden.

Mit seinen Produkten versorgt der Geschäftsbereich **AUTOMATION** auf Karten- und Passanwendungen spezialisierte Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft, Regierungen und Behörden sowie Unternehmen aus der Halbleiter-, RFID-, Solar- und LED-Branche.

Der Geschäftsbereich **ATECH** beliefert OEMs (Original Equipment Manufacturer) und Zulieferer in der europäischen und US-amerikanischen Automobilindustrie sowie der Batteriespeicher- und Defense-Industrie, mit Maschinen zur Herstellung von Batterie- und Brennstoffzellen.

Der Geschäftsbereich **TECURITY®** verfolgt eine gezielt ausgerichtete Expansionsstrategie, die sich auf die weltweit am stärksten wachsenden Märkte in den Bereichen Biometrie, Identifikation, Sicherheit und Cybersecurity konzentriert.

Als Anbieter modernster Sicherheits- und Identifikationstechnologien betreut **TECURITY®** weltweit über 150 Regierungsbehörden in mehr als 100 Ländern und positioniert sich zunehmend in Regionen mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial. Dazu zählen insbesondere der Asien-Pazifik-Raum, der durch nationale Identitätsprogramme, Digitalisierung staatlicher Strukturen und Smart-City-Initiativen als dynamischster Wachstumsmarkt gilt, sowie Nordamerika, das durch hohe Innovationsgeschwindigkeit und Investitionen in Cybersecurity und Zugangskontrollsysteme geprägt ist. Ergänzend bieten der Mittlere Osten, Afrika und Lateinamerika aufgrund steigender Sicherheitsanforderungen, digitaler Transformationsprogramme und den damit einhergehenden staatlichen Investitionen

erhebliche Expansionschancen, während Europa als stabiler Markt mit Fokus auf datenschutzkonforme Identitäts- und Sicherheitslösungen weiterhin eine zentrale Rolle einnimmt.

Der Vorstand geht davon aus, dass der Mühlbauer Konzern seine internationale Marktpräsenz in diesen Regionen sowohl vertikal durch Marktdurchdringung als auch horizontal durch die Erschließung neuer Märkte weiter ausbauen wird. Dabei folgt die Unternehmensstrategie konsequent dem Leitgedanken „Agiere lokal, denke global“.

Durch gezielte Investitionen wird die Eigenständigkeit regionaler Standorte gestärkt, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber Supply-Chain-Risiken zu erhöhen und Kunden weltweit zuverlässig und termingerecht zu bedienen. Ermöglicht wird dies durch die internationale Aufstellung des Konzerns sowie seine hohe Wertschöpfungstiefe. Parallel dazu werden das Produkt- und Dienstleistungsportfolio – insbesondere im Bereich biometrischer Identitätslösungen und Cybersecurity – global skaliert und zugleich an regionale Marktanforderungen angepasst. Aufgrund der zunehmenden Ergänzung von elektronischen Ausweisdokumenten durch digitale Entsprechungen auf mobilen Endgeräten wie der digitale Führerschein, der digitale Reisepass oder das Wallet nach dem Electronic Identification, Authentication and trust Services (eIDAS) Standard steigt die Bedeutung der Ausgabe von digitalen Zertifikaten.

Externe Einflussfaktoren für das Geschäft

Das Geschäftsmodell des Geschäftsbereichs **PRECISION PARTS & SYSTEMS** unterliegt verschiedenen Einflussfaktoren, die sich unterschiedlich stark auf die Geschäftsentwicklung des Bereichs auswirken. Vor allem die für den Geschäftsbereich relevante Maschinenbaubranche reagiert sensibel auf konjunkturelle Entwicklungen und gerät zunehmend unter Druck durch deutsche Deindustrialisierungserscheinungen und

die starke Konkurrenz aus Asien. Weitere Herausforderungen sind z.B. die nicht-wettbewerbsfähigen Energiepreise in Deutschland sowie eine zunehmende Bürokratisierung in allen Unternehmensbereichen durch gesetzliche Vorgaben.

Der Geschäftsbereich **AUTOMATION** bedient mit einem breit gefächerten Produktspektrum Kunden in verschiedenen Industrien und Absatzmärkten. Folglich unterliegt das Geschäftsmodell des Bereichs AUTOMATION auch unterschiedlichsten Einflussfaktoren, die sich auf dessen Geschäftsentwicklung auswirken. Während im Industriegeschäft insbesondere konjunkturelle und technologische Entwicklungen von wesentlicher Bedeutung sind, zählen im Regierungsgeschäft vor allem politische Rahmenbedingungen, geopolitische Konflikte oder Änderungen von internationalen Regelungen, beispielsweise zu Einreisebestimmungen oder den Sicherheitsmerkmalen von ID-Dokumenten, zu den wichtigsten Einflussfaktoren. Neben den weltweit eskalierenden Handelskonflikten, die zu einem enormen Anstieg von Import- und Exportkosten sowie des Bürokratiegeschehens führen, sieht sich der Geschäftsbereich AUTOMATION auch einem enorm gestiegenen Wettbewerbsdruck insbesondere durch asiatische Unternehmen ausgesetzt. Eine weitere Herausforderung in Deutschland ist der mit dem demographischen Wandel einhergehende Fachkräftemangel sowie eine nicht konkurrenzfähige politisierte Gestaltung des Arbeitsmarkts.

2025 wurde das Marktumfeld für Identifikations- und Sicherheitslösungen (TECURITY®) von erheblichen makroökonomischen, technologischen und geopolitischen Veränderungen geprägt. Staatliche Haushalte – insbesondere in Ländern der südlichen Hemisphäre – stehen weiterhin unter Liquiditätsdruck. Devisenrestriktionen und anhaltender Inflationsdruck führen dazu, dass Investitionen in Sicherheitsinfrastruktur häufig verschoben, oder stark preisgetrieben vergeben werden. Vor diesem Hintergrund gewinnen Finanzierungsmodelle, PPP-Strukturen, sowie skalierbare Systemarchitekturen strategisch an Bedeutung.

Parallel vollzieht sich ein struktureller Wandel von der physischen zur digitalen Identität. eID-, Mobile-ID- und Wallet-Lösungen sowie Remote-Identifizierungsverfahren (eKYC) übernehmen zunehmend die Primärrolle, während physische Dokumente ergänzend bestehen bleiben. Interoperabilität und Plattformfähigkeit werden zu zentralen Wettbewerbsfaktoren. Regulatorische Initiativen – etwa europäische eID-Wallet-Konzepte und nationale Digital-ID-Programme in Nordamerika und Asien – beschleunigen diese Entwicklung deutlich. Technologisch verschiebt sich der Wettbewerb von der Hardwareproduktion hin zu Systemarchitektur, Softwarekompetenz und Datenintegration. KI-gestützte Analytik, Cloud-native Plattformen und die Vernetzung bislang getrennter Datensilos definieren neue Marktstandards. Die USA entwickeln sich zunehmend zum globalen Standardgeber im Bereich Grenz-, Visa- und biometrischer Massensysteme, während Europa durch stark datenschutzgetriebene Positionierungen teilweise regulatorischen Einfluss verliert.

Geopolitisch führen Souveränitätsbestrebungen zu Lokalisierungsanforderungen und Technologietransferverpflichtungen. Sicherheitsinfrastruktur wird zunehmend als strategisches Gut betrachtet, wodurch lokale Partnerschaften und regionale Produktionsmodelle an Bedeutung gewinnen.

Nach wie vor wirkt Migration als struktureller Wachstumstreiber: Der steigende Bedarf an leistungsfähigen Grenz-, Registrierungs- und Echtzeit-Verifikationssystemen erhöht die Nachfrage nach skalierbaren, hochautomatisierten Lösungen. Ergänzend verschärfen dynamische Bedrohungslagen und wachsende regulatorische Anforderungen – insbesondere im Bereich Cybersecurity, Datenschutz, Interoperabilität und Auditierbarkeit – die Komplexität der Produktentwicklung und des Marktzugangs nachhaltig.

Forschung und Entwicklung

Grundlage der rd. 45-jährigen Entwicklung von Mühlbauer ist der stetige Drang nach Innovation. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender, sowie die Entwicklung neuer, innovativer Verfahren und Systeme, soll die technologische Basis des Mühlbauer Konzerns weiter gefestigt sowie die starke Marktposition, die sich der Konzern in seinen hart umkämpften Märkten durch seine Erfahrung und Kompetenz über Jahrzehnte erarbeitet hat, gesichert und weiter ausgebaut werden.

Zudem arbeitet die Unternehmensgruppe im Bereich der Grundlagenforschung eng mit verschiedenen Hochschulen, Forschungsinstituten sowie Unternehmen zusammen. Die Erfolge der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stellt Mühlbauer durch ein international aufgestelltes Intellectual Property Management sicher: Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte der Konzern 35 Patentanmeldungen (Vorjahr 25), davon 12 Neuanmeldungen und 23 Nachanmeldungen im Ausland und verzeichnet damit eine zunehmende Innovationsintensität.

AUTOMATION. In allen Bereichen der Business Line AUTOMATION stand das Jahr 2025 im Zeichen von Innovation. Der große Geschäftsbereich AUTOMATION wurde gemäß seinen Märkten organisatorisch in kleine Business Units unterteilt, die eigenverantwortlich und deutlich agiler ihre Märkte und Kunden adressieren können. Dafür wurde ein umfassendes Umstrukturierungsprogramm aufgelegt, welches den Fokus weg von Abteilungen und hin zu Produkten verlegte. Gesamtheitliches Verantwortungsbewusstsein und Gestaltungsfreiheit stellen dabei die Grundlage.

Im Bereich Semiconductor Backend (SRP) konnte die Entwicklung der Lights-out-ALBATROSS-Linie für „KI-Halbleiter“ größtenteils abgeschlossen werden und der Übergang in die „Product Care“-Phase eingeläutet werden. Die Erfolgsplattform MERLIN wurde für die Herausforderungen der anstehenden Halbleiterzyklen fit gemacht,

insbesondere für das Handling von extrem kleinen Chips und die immer wichtigeren und strengeren Visions-Inspektionsanforderungen. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um die Erkennung von Mikrorissen innerhalb des Chips mit Hilfe einer Infrarottechnologie. Zudem konnte die Weltmarktneuheit der integrierten „1 μ m Inspektion“, was eigentlich ein vorgelagerter Prozess ist – die AOI-Inspektion – im High Volume Markt integriert und erfolgreich ausgeliefert werden. Darüber hinaus wurde die Neuentwicklung der DSV Pro gestartet, Mühlbauers Antwort für das gerade entstehende Advanced Packaging. Als Advanced Packaging bezeichnet man das zukünftige Zusammenwachsen aus Halbleiter Back- und Frontend, das komplexe Chip-Architekturen produziert, um den technischen Anforderungen der KI-Revolution gerecht zu werden. Die immer größer werdenden Chips und deren immer anspruchsvoller werdende Verarbeitung fordern extreme Reinraum-Tauglichkeit und höhere Präzision vom einzusetzenden Equipment. Die DSV Pro kombiniert dafür das Beste aus allen Die-Sorter Plattformen.

Im Bereich RFID / IoT (Internet of Things) lag der Fokus darauf, die DDA100.000, den weltweit schnellsten RFID Inlay-Bestücker, nach der Serienreife für neue Applikationen wie Bluetooth Labels weiter zu entwickeln. Hierbei wird bereits ein Bedarf im Milliardenbereich für 2027 prognostiziert. Die Anforderungen liegen in der schnellen und hochpräzisen Platzierung diverser Komponenten und deren elektronischer Verbindungsprozesse. Diese hochkomplexe Anlage wird bereits 2026 bei Kunden zum Einsatz kommen. Wegen spezieller Anforderungen in China wurde auch im Bereich Chip-Bestückung eine spezielle Anlage entwickelt, um dieses Marktsegment zuverlässig zu bedienen. Neue Materialien und Formate im Bereich RFID erfordern auch zusätzliche Prozesse in der Personalisierung, welche unter anderem mit Synergieeffekten der Smart Card Business Line realisiert werden.

Bei der Personalisierung von ID-Dokumenten und Smart Cards wurde das Produktportfolio sowohl für dezentrale als auch zentrale Anlagen erweitert und erfolgreich im Markt eingeführt. Bei den Personalisierungsprozessen lag der Entwicklungsschwerpunkt

weiterhin auf der Drucktechnologie „Drop-On-Demand“ und auf der Entwicklung optimierter Laser-Prozesse. Die automatischen Reisepass-Kontrolleinheiten (MB FASTGATE) wurden zur Serienreife gebracht. Das Portfolio zur Aufnahme und / oder Verifizierung von biometrischen Daten (MB KIOSK) ist vereinfacht und überarbeitet worden.

Mühlbauers eigene Komplettlösung für Industrie 4.0, MB PALAMAX®, wurde um das sogenannte MB PALAMAX® Pico erweitert. MB PALAMAX® Pico stellt dabei eine Entrance-Solution für Kunden dar, die nicht über große Mengen von Maschinen verfügen, gleichzeitig aber State-of-the-Art Transparenz und Maschinen-Intelligenz haben wollen.

Außerdem konnte Mühlbauers eigene Cybersecurity-Lösung erfolgreich weiterentwickelt und ausgerollt werden. Diese Entwicklung ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich die Geschäftsbereiche von Mühlbauer erfolgreich gegenseitig befruchten. So ist sie das Ergebnis der gemeinsamen Entwicklung der Technologie-Visionäre des RFID-Teams der AUTOMATION und der Hochsicherheitsexperten des TECURITY® Bereichs.

ATECH. Die MB ATECH GmbH investiert kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, um ihre besondere Position als europäischer Zulieferer im Bereich Maschinenbau und Elektromobilität zu etablieren. Durch die enge Zusammenarbeit mit führenden Automobilherstellern und Zulieferern entwickelt das Unternehmen innovative Maschinen und Automatisierungslösungen, die die Produktion und Weiterverarbeitung von Batterie- und Brennstoffzellen optimieren.

Ein besonderer Fokus lag 2025 darauf, Präzision und Geschwindigkeit der entwickelten Lösungen zu optimieren. Die ATECH arbeitete in 2025 eng mit diversen Kunden an deren zukünftigen Batterietechnologien, z.B. in Form von Evaluierungen, Proof of Concept und Consulting. Für optimale Bedingungen in Forschung und Entwicklung wurde im Juni 2023 das ATECH Giga Center am Hauptsitz in Roding eröffnet. Mit speziellen Trockenräumen

für die Regulierung der Luftfeuchtigkeit und hochwertiger Ausstattung dient es als modernes Zentrum für die Entwicklung und Fertigung von Technologien im Bereich der Elektromobilität. Zudem hat sich der Fokusraum des Unternehmens auf die Felder Batteriespeicher und Verteidigung erweitert.

TECURITY® – Information Systems. Der Schwerpunkt des Geschäftsbereichs TECURITY® mit seinem Bereich der Software-Entwicklung liegt auf der Umsetzung von Kundenprojekten. In diesem Kontext werden eigens entwickelte Softwarekomponenten für Identity Management Lösungen und die Personalisierung von elektronischen Ausweisdokumenten in europäischen und afrikanischen Ländern installiert. Dabei handelt es sich um neue Projekte sowie die Modernisierung von bestehenden Systemen. Für die weitere Standardisierung und Interoperabilität der angebotenen Software-Lösungen im Bereich Identity Management engagiert sich die Mühlbauer ID Services GmbH seit Januar 2025 mit einer vollen Mitgliedschaft in der Secure Identity Alliance.

Im Berichtszeitraum wurde das Konzept „MB Smart Corridor“, basierend auf einer KI-Lösung zur automatischen Erkennung von Personen anhand von Gesichtsbildern in der Bewegung und ohne kooperative Zusammenarbeit, weiterentwickelt. Diese Lösung passt in das Contactless Travel Konzept der IATA für die Ein- und Ausreise von Reisenden an Flughäfen, sowie an Landgrenzen und Häfen.

Auf mehreren internationalen Konferenzen, wie ID4Africa in Addis Abeba, Identity Week in Amsterdam, Border Management Seminar in Taipeh und Identity Week in Washington präsentierte Mühlbauer die Aspekte des „MB Smart Corridor“ mit einem Prototyp und Vorträgen. Ein Pilotsystem des „MB Smart Corridor“ wurde im Oktober 2025 in El Salvador auf der Ausstellung CLARCIEV XXII für die Einlasskontrolle erfolgreich umgesetzt.

Die fortschreitende Digitalisierung der Prozesse in der öffentlichen Verwaltung zur Vergabe einer Identität sowie zur Ausstellung behördlicher Dokumente wie Personalausweis, Reisepass und Fahrerlaubnis unterstreicht den Trend hin zu ergänzenden digitalen Plattformen, etwa in Form von Apps oder E-Wallets auf dem Smartphone. Ein E-Wallet (digitale Brieftasche) ist eine virtuelle Anwendung auf Smartphones oder Computern, die neben bekannten Geldguthaben, Kreditkarteninformationen, Kundenkarten und Tickets auch zusätzliche digitale Informationen des Inhabers speichern kann. Damit ist der Nutzer eines E-Wallets in der Lage, digitale Dienste der öffentlichen Verwaltung sicher und einfach zu nutzen. Darüber hinaus können die Prüfung einer Altersgrenze, die Ein- und Ausreise sowie der Nachweis der Berechtigung zum Führen eines Fahrzeugs unkompliziert und sicher über das Smartphone erfolgen. Den zugrunde liegenden Rahmen bilden die Standards ICAO 9303 für DTC, die EU-Wallet-Verordnung im Kontext von eIDAS 2.0 sowie die ISO-Normen 18013-5 und 18013-7, die bei der Weiterentwicklung vorhandener digitaler Lösungen entsprechend Berücksichtigung finden, um das Produktportfolio auf dem Stand der sich noch weiterentwickelnden Normen und Standards zu halten.

TECURITY® – Document Solution. Die Erzeugnisse des Segments Document Solution stiften Identität und komplettieren damit das ganzheitliche Sicherheitsportfolio des Geschäftsbereichs TECURITY®. Hochwertige Identifikationsdokumente sowie die entsprechenden Systemlösungen bilden heute eine essenzielle Grundlage des täglichen Lebens.

Sie gewährleisten nicht nur den reibungslosen grenzüberschreitenden Verkehr, sondern ermöglichen auch den sicheren Austausch digitaler Daten. Durch integrierte, belastbare Sicherheitskonzepte – bestehend aus zertifizierten Funktions- und Sicherheitselementen – wird die zweifelsfreie Verifizierung von Bürgern sichergestellt und deren Datenbestand effektiv gegen Manipulation geschützt. Über den reinen Identitätsschutz hinaus integrieren kundenspezifische Designs länderspezifische Merkmale auf ästhetisch anspruchsvolle Weise in das Gesamtkonzept.

Dank integrierter Chip-Technologie fungieren moderne Ausweisdokumente zunehmend als Digital ID. Dies eröffnet den Zugang zu elektronischen Dienstleistungen und erweitert das Spektrum über die traditionelle Identifikation hinaus – eine Entwicklung, die den aktuellen Marktanforderungen entspricht und durch modernste Applikationen bedient wird.

Angesichts des rasanten technologischen Fortschritts widmet sich Document Solution intensiv der Erforschung neuer Technologien. In Kooperation mit internationalen Experten, Forschungsinstituten und im direkten Dialog mit den Kunden fließen aktuelle Marktanforderungen unmittelbar in die Lösungsentwicklung ein.

Die Innovationskraft des Geschäftsbereichs TECURITY® wird regelmäßig durch externe Auszeichnungen bestätigt. Ein herausragendes Beispiel ist der Erfolg bei den High Security Printing (HSP) EMEA Awards: Dort wurde das Projekt der neuen bulgarischen eID-Karte als „Best New National eID Card“ prämiert.

Die enge Verknüpfung von Forschung, Entwicklung und Kundenresonanz gewährleistet eine stetige Optimierung des Portfolios an Maschinen und Systemen. Durch die Realisierung neuer Projekte und den Ausbau von Marktanteilen – insbesondere innerhalb der Europäischen Union – konnten im Berichtszeitraum bereits signifikante Fortschritte erzielt werden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2025 blieb das weltweite Wirtschaftswachstum trotz teilweiser Erholungsimpulse moderat und durch zunehmende politische Unsicherheiten belastet, wie der OECD Economic Outlook von Dezember 2025 festhält. Im globalen Durchschnitt wuchs das Bruttoinlandsprodukt 2025 um rund 3,2 %, doch höhere Zoll- und Handelsschranken, insbesondere zwischen großen Volkswirtschaften, dämpften Investitionen und Außenhandel deutlich.

Für die USA weist der Bericht darauf hin, dass das Wachstum im Jahr 2025 im Vergleich zu den Vorjahren schwächer ausfiel: Die Nachfrage wurde durch Unsicherheiten aus Handelspolitik und steigende effektive Tarifraten gebremst, wodurch die Expansion im Dienstleistungs- und Exportsektor abgeflacht ist, was insgesamt zu einem relativ moderaten BIP-Zuwachs von 2 % führte.

In China blieb das Wachstum 2025 im Vergleich zu vielen Industrieländern robust; die OECD rechnet für Chinas reale Wirtschaftsleistung mit einem BIP-Anstieg von etwa 5 %, getragen von staatlicher Nachfrage, Investitionen und strukturellen Anpassungen, obwohl externe Faktoren wie höhere Zölle auf Exporte sowie interne Anpassungen im Immobilien- und Industriesektor dämpfend wirkten.

In der Eurozone stagnierte das Wachstum 2025 auf moderatem Niveau, und die OECD dokumentiert für den Euroraum ein BIP-Plus von rund 1,3 %, wobei die Binnennachfrage einen wichtigen Stützpfeiler darstellte, während unsichere Außenmärkte und Handelsspannungen den Investitionsausblick trübten.

Für Deutschland, als größte Volkswirtschaft Europas, zeigt der OECD-Ausblick ein schwaches Wachstum: Das BIP-Wachstum wird für 2025 mit etwa 0,3 % prognostiziert, was vor allem auf Exportabhängigkeit und Unsicherheiten im globalen Handel zurückzuführen ist – trotz leicht unterstützender Faktoren wie niedriger Inflation und privater Nachfrage.¹

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

PRECISION PARTS & SYSTEMS. Im Jahr 2025 sah sich der Maschinen- und Anlagenbau weiterhin mit einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld konfrontiert, das sowohl die Produktion als auch die strategische Ausrichtung der Branche beeinflusste. Laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) konnte sich die Branche nach dem starken Rückgang 2024 nur leicht erholen: Für 2025 wurde ein reales Produktionsminus von etwa 2 % gegenüber dem Vorjahr prognostiziert. Die Abmilderung des Rückgangs im Vergleich zu 2024 basierte auf stabileren Auftragseingängen in einigen Teilsegmenten und einer vorsichtigen, aber wieder steigenden Investitionsbereitschaft. Dennoch blieben die Auftragsvolumina insgesamt unter dem Niveau früherer Boomjahre, da Unsicherheiten in den internationalen Märkten, handelspolitische Spannungen und volatile

¹ https://www.oecd.org/en/publications/oecd-economic-outlook-volume-2025-issue-2_9f653ca1-en.html

Rohstoffpreise weiterhin belastend wirkten. Besonders exportorientierte Unternehmen litten unter diesen Bedingungen, während die Branche gleichzeitig den fortgesetzten Transformationsdruck durch Digitalisierung, Dekarbonisierung und technologische Innovationen bewältigen musste. Insgesamt zeigte sich 2025 eine leichte Stabilisierung, ohne dass die Branche ihr Vorkrisenniveau vollständig wiedererreichen konnte.²

AUTOMATION. Gemäß des Branchenverbands Semiconductor Industry Association (SIA) erreichte der weltweite Umsatz im Halbleitermarkt im Jahr 2025 einen neuen Rekordwert von 791,7 Milliarden USD, was einem Anstieg von 25,6 % gegenüber 2024 entspricht. „Der globale Halbleitermarkt erzielte 2025 seine höchsten jemals gemessenen Jahresumsätze und nähert sich mit diesem Wachstum dem Ziel von rund 1 Billion USD in den kommenden Jahren“, erklärte John Neuffer, Präsident und CEO der SIA. Regional betrachtet stiegen die jährlichen Verkaufszahlen im Raum Asien-Pazifik / alle anderen um 45,0 %, in Amerika um 30,5 % und in China um 17,3 %, während Europa mit 6,3 % sowie Japan mit -4,7 % unterschiedliche Entwicklungen zeigten. Insgesamt unterstreichen diese Ergebnisse die anhaltend starke Nachfrage nach Halbleitern, insbesondere getrieben durch Technologien wie künstliche Intelligenz (KI), Cloud-Infrastruktur und Automobil-Elektronik.

ATECH. Während der Elektromobilitätsmarkt in Deutschland 2024 noch Schwächen zeigte, setzte sich 2025 ein deutlicher Wachstumstrend bei elektrisch angetriebenen Fahr-

zeugen fort. Insgesamt wurden 2025 in Deutschland rund 2,86 Millionen Pkw neu zugelassen, davon etwa 545.142 batterieelektrische Fahrzeuge (BEV), was einem Plus von ca. 43 % gegenüber 2024 entspricht und einem Anteil von 19,1 % am Gesamtmarkt. Die Zahl der Plug-in-Hybride (PHEV) lag bei rund 311.398 Neuzulassungen (+62 %); zusammen hatten BEV und PHEV 2025 einen Marktanteil von rund 30 % aller Pkw-Neuzulassungen³. International entwickelt sich der Markt für Elektroautos 2025 ebenfalls dynamisch: Laut Branchenanalysen stieg die weltweite Zahl der Elektrofahrzeugregistrierungen 2025 auf über 20 Millionen Einheiten, was einem Marktanteil von mehr als 20 % aller Neuwagenverkäufe entspricht, wobei China weiterhin als größter Einzelmarkt gilt⁴. Die dafür benötigten Batterien werden dabei überwiegend von chinesischen Unternehmen gestellt bzw. auf chinesischem Produktionsequipment produziert.

TECURITY®. Aktuelle TECURITY®-Marktanalysen bestätigen auch 2026 die dynamische Entwicklung des globalen Marktes für Identifikations- und Verifikationslösungen. Ausgehend von rund 14,5 Mrd. USD im Jahr 2025 wird bis 2030 ein Wachstum auf ca. 25 Mrd. USD erwartet (CAGR ~12 %). Bereits im laufenden Jahr zeigt sich eine deutliche Verschiebung hin zu integrierten, digitalen und interoperablen Identitätsökosystemen. Der Markt transformiert sich von produktzentrierten Ansätzen (Dokumente, Hardware) hin zu plattformbasierten, serviceorientierten Modellen.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen werden sich 2026 weiter konkretisieren. In der Europäischen Union setzen insbesondere der AI Act und der Cyber Resilience Act neue

² <https://www.vdma.eu/de/viewer/-/v2article/render/161326547>

³ <https://auto-institut.de/presse/cam-electromobility-report-2025-absatzrends-der-elektromobilitaet-in-deutschland-jan-dez-2025und-prognose-2026/>

⁴ <https://www.reuters.com/sustainability/climate-energy/global-ev-sales-growth-likely-slow-after-20-jump-rocky-2025-research-firm-says-2026-01-14/>

Maßstäbe für Security-by-Design, KI-Governance und Produktsicherheit über den gesamten Lebenszyklus. Für Anbieter von Identitätslösungen bedeutet dies höhere Entwicklungs-, Dokumentations- und Zertifizierungsaufwände.

Internationale Organisationen wie die Vereinten Nationen, die Internationale Organisation für Migration und die Internationale Zivilluftfahrtorganisation konkretisieren ihre Standardisierungsinitiativen und treiben die Harmonisierung globaler Identitätsstandards voran. Parallel hat sich MOSIP als relevante Referenzarchitektur für staatliche digitale Identitätsprogramme etabliert, insbesondere in wachstumsstarken Märkten Afrikas und Asiens.

Gleichzeitig verändert sich das Geschäftsmodell grundlegend: Die einmalige Ausstellung physischer Dokumente verliert an strategischer Bedeutung. Im Zentrum stehen kontinuierliche Authentifizierungs- und Verifikationsprozesse – etwa in digitaler Verwaltung, Finanzdienstleistungen, Mobilität und grenzüberschreitender Identitätsprüfung. Regierungen setzen verstärkt auf KI-gestützte Identifikations- und Analyseplattformen, um Datensilos aufzubrechen und Entscheidungen zu automatisieren. Echtzeit-Validierung, interoperable Datenräume und standardisierte Schnittstellen erhöhen die Effizienz deutlich. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Datenschutz, Cyber-Resilienz und Systemverfügbarkeit, was Anbieter zu konsequentem Security-by-Design und erweiterten Compliance-Investitionen zwingt.⁵

⁵<https://www.businesswire.com/news/home/20240202704151/en/Digital-Identity-Market-Analysis---Accelerated-Growth-and-Advancing-Technologies-from-2023-to-2033---ResearchAndMarkets.com>

LAGE

Geschäftsverlauf

Zusammenfassend war das Geschäftsjahr 2025 ein Jahr des Übergangs für die Mühlbauer Group, das dafür genutzt wurde, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen. Marktseitig war das Jahr 2025 in manchen Bereichen der Mühlbauer Group herausfordernd, so kam es z.B. aufgrund der zunehmend eskalierenden Handelskonflikte und damit verbundenen Unsicherheit zum Erliegen von Investitionen (RFID, DSRP). Trotzdem konnten aber aufgrund technologischer Führerschaft, erfolgreicher strategischer Diversifizierung sowie enormer Wertschöpfungstiefe, vor allem in den angestammten Kernmärkten (insbesondere TECURITY®) auch Erfolge gefeiert werden.

Der Geschäftsbereich AUTOMATION wurde neu strukturiert und zukunftsfähig gemacht. Zentral war dabei das Schaffen von agilen und dynamischen Kleinbereichen, unabhängig von Fachabteilungen und fokussiert auf das Produkt, um sowohl den Bedürfnissen der Kunden schneller gerecht zu werden als auch mit der starken asiatischen Konkurrenz konkurrieren zu können. Im Geschäftsbereich TECURITY® wurde im Bereich der Dokumentenproduktion ein Modernisierungsprogramm gestartet und mit dem internen Lieferanten AUTOMATION eine der modernsten Dokumentenproduktionen der Welt entwickelt.

Im Bereich der ATECH war marktseitig stark die Ernüchterung nach den vorherigen Jahren des Hypes zu erkennen. Sowohl Zellhersteller als auch Equipment-Lieferanten waren von den Entwicklungen stark getroffen, während die asiatische Konkurrenz voran preschte.

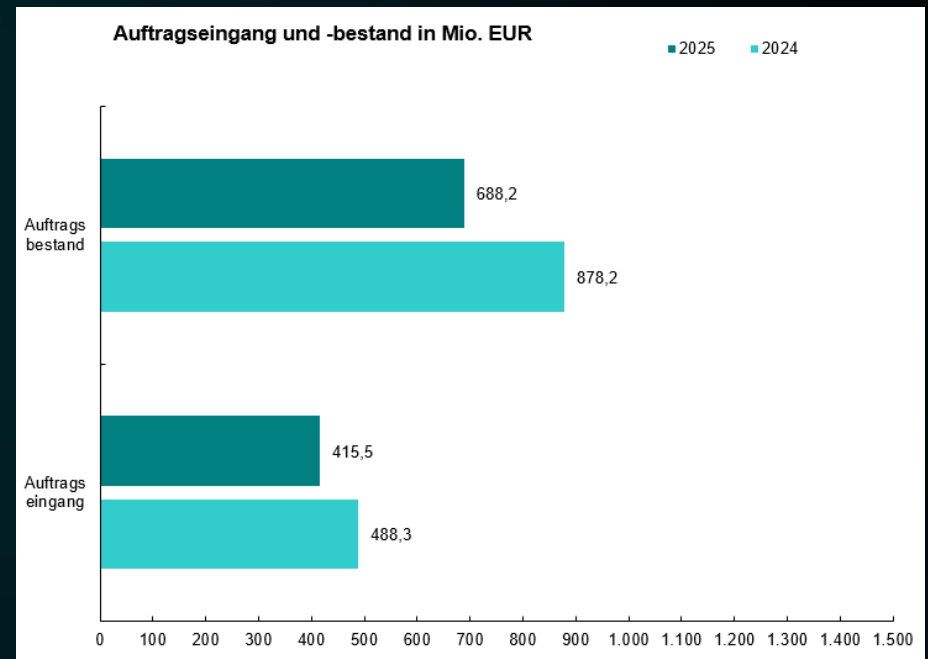
Einige Marktbegleiter und Kunden haben ihre Aktivitäten eingestellt. Die MB ATECH hat ihre Aktivitäten zwar merklich reduziert, wird aber klar und fest am eingeschlagenen Weg festhalten. Der Bereich ATECH steht technologisch für die nächste Wachstumswelle der europäischen und US-amerikanischen Batterieindustrie in der E-Mobilität, sowie der Batteriespeicher- und Verteidigungsindustrie bereit.

Vor diesem Hintergrund erzielte der Mühlbauer Konzern im Berichtsjahr einen konsolidierten Umsatz von 484,6 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr (522,5 Mio. EUR) verringerte sich damit das Umsatzvolumen um 37,9 Mio. EUR bzw. 7,3 %. Die Gesamtleistung verringerte sich um 17,7 Mio. EUR bzw. 3,6 % in 2025 auf 470,2 Mio. EUR (Vorjahr: 487,9 Mio. EUR). Das EBIT stieg im Vergleich zum Vorjahr (15,1 Mio. EUR) deutlich um 36,1 Mio. EUR auf 51,2 Mio. EUR.

Ertragslage

Auftragseingänge/-bestand. Der im Berichtsjahr erzielte Auftragseingang des Mühlbauer Konzerns weist mit 415,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (488,3 Mio. EUR) einen Rückgang von 72,8 Mio. EUR bzw. 14,9 % auf.

Der Auftragsbestand des Mühlbauer Konzerns betrug zum Ende des Berichtszeitraums 688,2 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr (878,2 Mio. EUR) entspricht dies einem Rückgang von 190,0 Mio. EUR bzw. 21,6 %.

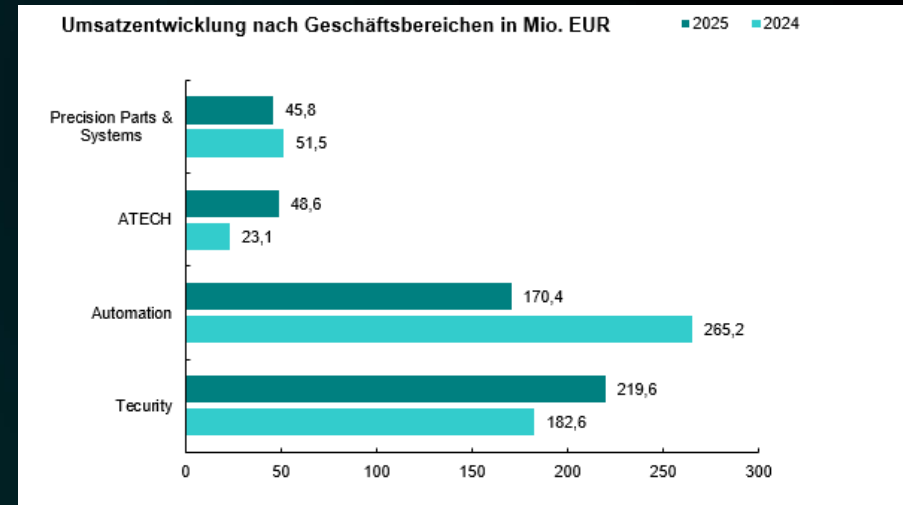


PRECISION PARTS & SYSTEMS. Der Auftragseingang im Geschäftsfeld PRECISION PARTS & SYSTEMS lag im Berichtsjahr bei 49,1 Mio. EUR und damit um 11,7 Mio. EUR bzw. 31,3 % über dem Wert aus 2024 (37,4 Mio. EUR). Der Auftragsbestand erhöhte sich auf 31,6 Mio. EUR (Vorjahr 28,2 Mio. EUR).

AUTOMATION. Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs AUTOMATION verringerte sich im Berichtszeitraum um 55,5 % auf 108,5 Mio. EUR und liegt damit weit unter dem Vorjahr (243,7 Mio. EUR). Der Auftragsbestand lag dabei bei 133,00 Mio. EUR (Vorjahr 238,4 Mio. EUR).

ATECH. Der Auftragseingang im Geschäftsfeld ATECH lag im Berichtsjahr bei 2,8 Mio. EUR und somit unter dem Vorjahreswert von 6,9 Mio. EUR. Der Auftragsbestand lag dabei bei 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 106,9 Mio. EUR).

TECURITY®. Für das Geschäftsfeld TECURITY® fiel der Auftragseingang im Berichtsjahr mit 255,2 Mio. EUR um 54,9 Mio. EUR bzw. 27,4 % positiver aus als im Vergleich zum Vorjahreswert in Höhe von 200,3 Mio. EUR. Der Auftragsbestand verzeichnete zum Ende des Berichtsjahres eine Zunahme um 18,1 Mio. EUR bzw. 3,6 % auf 522,8 Mio. EUR nach 504,7 Mio. EUR im Vorjahr.



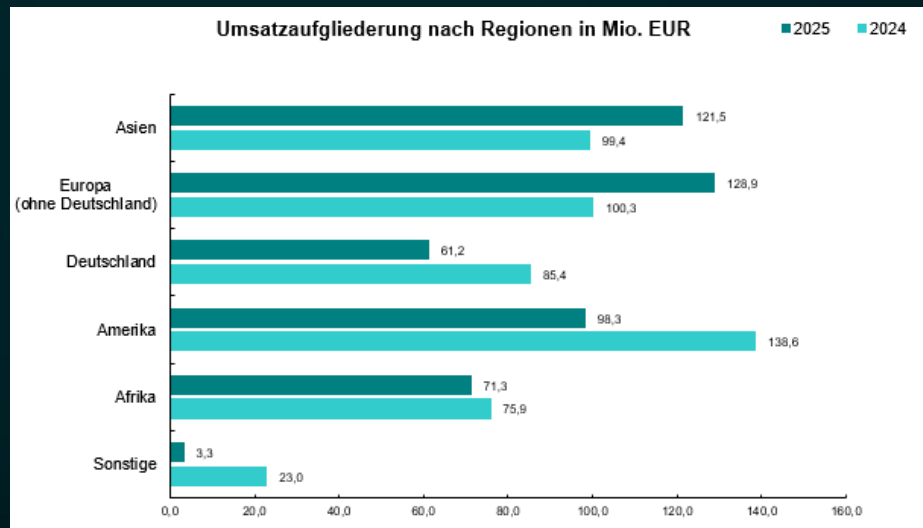
PRECISION PARTS & SYSTEMS. Der Umsatz im Geschäftsfeld PRECISION PARTS & SYSTEMS lag im Berichtsjahr mit 45,8 Mio. EUR um 5,7 Mio. EUR bzw. 11,1 % unter dem Vorjahreswert von 51,5 Mio. EUR.

AUTOMATION. Der Umsatz der Business Line AUTOMATION reduzierte sich auf 170,4 Mio. EUR und liegt damit 94,8 Mio. EUR unter dem Vorjahr (265,2 Mio. EUR).

ATECH. Die Business Line ATECH erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von 48,6 Mio. EUR und liegt somit um 25,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 23,1 Mio. EUR.

TECURITY®. Das projektbezogene Geschäftsfeld TECURITY® weist im Berichtsjahr einen höheren Umsatz aus als im Vorjahreszeitraum. So stiegen die Umsatzerlöse von 182,6 Mio. EUR im Vorjahr um 37,0 Mio. EUR bzw. 20,3 % auf 219,6 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Regionale Umsatzverteilung. Regional betrachtet verringerte sich der Umsatz in allen Bereichen, außer in Asien und Europa – hier wurde ein Zugang verzeichnet. Zulegen konnte der Umsatz v.a. in Europa von 100,3 Mio. EUR auf 128,9 Mio. EUR (+28,6 Mio. EUR) sowie in Asien von 99,4 Mio. EUR auf 121,5 Mio. EUR. Entgegenwirkend schlägt der Rückgang in Amerika von 138,6 Mio. EUR auf 98,3 Mio. EUR durch. Gesamt sank der Umsatz somit von 522,5 Mio. EUR auf 484,6 Mio. EUR (-37,9 Mio. EUR bzw. 7,3 %).



Ergebnisentwicklung

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio.	2025		2024		+/-	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Umsatzerlöse nach Erlösschmälerungen	484,6	103,1	522,5	107,1	(37,9)	(7,3)
Erhöhung / (Verminderung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(14,4)	(3,1)	(34,6)	(7,1)	20,2	(58,4)
Gesamtleistung	470,2	100,0	487,9	100,0	(17,7)	(3,6)
sonstige betriebliche Erträge	19,4	4,1	11,8	2,4	7,6	64,4
Materialaufwand	(166,7)	(35,5)	(207,2)	(42,5)	40,5	(19,5)
Rohergebnis	322,9	68,7	292,5	60,0	30,4	10,4
Personalaufwand	(152,6)	(32,5)	(163,1)	(33,4)	10,5	(6,4)
Abschreibungen	(25,0)	(5,3)	(31,3)	(6,4)	6,3	(20,1)
sonstige betriebliche Aufwendungen	(94,1)	(20,0)	(83,0)	(17,0)	(11,1)	13,4
Operatives Ergebnis	51,2	10,9	15,1	3,1	36,1	239,1
Finanzergebnis	0,9	0,2	1,1	0,2	(0,2)	(18,2)
Ergebnis vor Steuern	52,1	11,1	16,2	3,3	35,9	221,6
Steueraufwendungen / -ertrag	(27,4)	(5,8)	(4,7)	(1,0)	(22,7)	483,0
Jahresüberschuss / -(fehlbetrag)	24,7	5,3	11,5	2,4	13,2	114,8

Das vom Technologiekonzern Mühlbauer im Berichtszeitraum erwirtschaftete operative Ergebnis fiel mit 51,2 Mio. EUR um 36,1 Mio. EUR deutlich höher aus als im Vorjahr (15,1 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Effekte außerhalb der Kernaktivitäten des Konzerns, periodenfremde Geschäftsvorfälle und sonstige, nicht direkt mit dem Kerngeschäft der Gruppe verbundene Geschäftsvorfälle. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 7,6 Mio. EUR auf 19,4 Mio. EUR im Berichtsjahr – nach 11,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Bei einer rückläufigen Gesamtleistung (470,2 Mio. EUR gegenüber 487,9 Mio. EUR im Vorjahr), aber auch einer stark gesunkenen Materialaufwandsquote (-7,0 %-Punkte auf 35,5 %) stieg das Rohergebnis absolut um 30,4 Mio. EUR auf 322,9 Mio. EUR (292,5 Mio. EUR im Vorjahr). Gemessen an der Gesamtleistung liegt die Rohergebnismarge mit 68,7 % damit erheblich über dem Vorjahresniveau von 60,0 %.

Die Personalaufwendungen sind in 2025 um 10,5 Mio. EUR bzw. 6,4 % von 163,1 Mio. EUR auf 152,6 Mio. EUR gesunken.

Die Abschreibungen lagen mit 25,0 Mio. EUR um 6,3 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres von 31,3 Mio. EUR.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 83,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 94,1 Mio. EUR resultiert insbesondere aus im Vorjahresvergleich deutlich höheren sonstigen (nicht operativen) Aufwendungen, was insbesondere auf die Bildung von Rückstellungen für zu erwartende Schadensersatzleistungen zurückzuführen ist.

In Summe schließt die Mühlbauer Group das Jahr 2025 mit einem Ergebnis vor Steuern von 52,1 Mio. EUR ab, welches um 35,9 Mio. EUR weit über dem Vorjahreswert von 16,2 Mio. EUR liegt. Dies entspricht einer Rendite (bezogen auf die Gesamtleistung) von 11,1 % gegenüber 3,3 % im Vorjahr. Der im Berichtsjahr ausgewiesene Steueraufwand in Höhe von 27,4 Mio. EUR hat sich im Vergleich zum Vorjahreswert von 4,7 Mio. EUR massiv um 22,7 Mio. EUR erhöht und ist im Wesentlichen auf die Veränderung der latenten Steuern zurückzuführen, sowie auf die Bildung von Steuerrückstellungen für das aktuelle Jahr.

Der Technologiekonzern Mühlbauer weist im Geschäftsjahr zusammenfassend einen Konzernjahresüberschuss von 24,7 Mio. EUR aus, was gegenüber dem Vorjahr (11,5 Mio. EUR) einer deutlichen Erhöhung von 13,2 Mio. EUR entspricht.

Dividende. Aufgrund einer begonnenen Konsolidierung und zum Erschließen neuer Geschäftsfelder, insbesondere im Bereich TECURITY, besteht ein erhöhter Finanzierungsbedarf. Auf der anderen Seite sieht der Vorstand die Mühlbauer Group in ihren Märkten gut positioniert. Daher werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende i.H.v. 1,50 EUR je Aktie auszuschütten.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der im Berichtszeitraum umlaufenden Aktien dividiert wird.

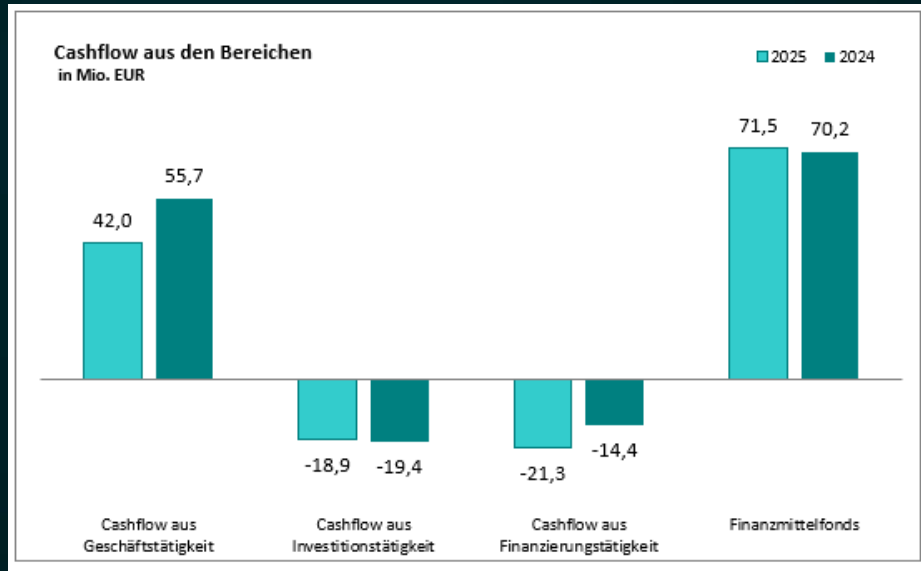
		2025	2024
Jahresergebnis	TEUR	24.690	11.541
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	Anzahl	14.696.075	14.696.075
Zurückgekaufte Aktien (gewichtet)	Anzahl	(504.233)	(504.233)
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien (unverwässerte und verwässerte)	Anzahl	14.191.842	14.191.842
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	1,7	0,8

Finanzlage

Cashflow. Der Mittelabfluss aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wird jeweils direkt zahlungsbezogen ermittelt. Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernjahresergebnis indirekt abgeleitet. Der in der Cashflow-Rechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel.

Kapitalflussrechnung in Mio.	2025	2024	+/-	
	EUR	EUR	EUR	%
Cashflow aus der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit	42,0	55,7	(13,7)	(24,6)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(18,9)	(19,4)	0,5	(2,6)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(21,3)	(14,4)	(6,9)	47,9
Finanzmittelfonds	71,5	70,2	1,3	1,9

Der Mittelzufluss aus der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit lag im Berichtszeitraum mit 42,0 Mio. EUR um 13,7 Mio. EUR bzw. 24,6 % unter dem Niveau des Vorjahres (55,7 Mio. EUR).



Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag mit 18,9 Mio. EUR auf ähnlichem Niveau des Vorjahreswerts von 19,4 Mio. EUR.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2025 21,3 Mio. EUR (Vorjahr 14,4 Mio. EUR) und betrifft im Wesentlichen die im Geschäftsjahr vorgenommene Gewinnausschüttung an die Aktionäre.

Als Summe der einzelnen Cashflows zusammen mit der Veränderung des Unterschiedsbetrages aus der Währungsumrechnung und Änderung des Konsolidierungskreises erhöht

sich der Finanzmittelfonds gegenüber dem Vorjahr (70,2 Mio. EUR) um 1,3 Mio. EUR auf 71,5 Mio. EUR.

Kapitalbedarf und Refinanzierung. Im Geschäftsjahr 2026 benötigt der Mühlbauer Konzern Kapital zur Finanzierung seiner operativen Geschäftstätigkeit, zur planmäßigen Durchführung von Investitionen sowie zur Zahlung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen. Die Geschäftsleitung der Mühlbauer Group geht davon aus, diese Anforderungen durch den Cashflow aus dem laufenden Geschäft und verfügbare Zahlungsmittel erfüllen zu können.

Vermögenslage

Bilanz (Kurzfassung) in Mio.	31.12.2025		31.12.2024		+/-	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Anlagevermögen	162,8	30,2	168,9	28,7	(6,1)	(3,6)
Umlaufvermögen	356,4	66,1	391,8	66,6	(35,4)	(9,0)
Rechnungsabgrenzung	2,2	0,4	2,0	0,3	0,2	10,0
Aktive latente Steuern	17,7	3,3	26,0	4,4	(8,3)	(31,9)
Summe Aktiva	539,1	100,0	588,7	100,0	(49,6)	(8,4)
Eigenkapital	256,0	47,5	256,6	43,6	(0,6)	(0,2)
Sonderposten für Zuwendungen	7,0	1,3	8,6	1,5	(1,6)	(18,6)
Rückstellungen	123,3	22,9	102,1	17,3	21,2	20,8
Verbindlichkeiten	151,4	28,1	221,2	37,6	(69,8)	(31,6)
Rechnungsabgrenzung	1,4	0,2	0,2	0,0	1,2	600,0
Summe Passiva	539,1	100,0	588,7	100,0	(49,6)	(8,4)

Aktiva. Das Anlagevermögen sank insgesamt um 6,1 Mio. EUR auf 162,8 Mio. EUR, was hauptsächlich an den Abschreibungen lag.

Der Rückgang des Umlaufvermögens um 35,4 Mio. EUR auf 356,4 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf den Bestandsabbau der Vorräte um 29,0 Mio. EUR auf 212,8 Mio. EUR zurückzuführen. Ebenso sanken die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 79,8 Mio. EUR auf 72,1 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der liquiden Mittel um 1,3 Mio. EUR auf 71,5 Mio. EUR aus. In Bezug auf die deutliche Reduzierung der aktiven latenten Steuern von 26,0 Mio. EUR auf 17,7 Mio. EUR wird auf die Erläuterungen im Konzernanhang verwiesen.

Passiva. Das Eigenkapital verringerte sich leicht von 256,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024 auf 256,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025. Die Veränderungen so wie die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG betreffend, wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

Die Rückstellungen haben sich deutlich von 102,1 Mio. EUR um 21,2 Mio. EUR auf 123,3 Mio. EUR erhöht. Maßgebend hierfür sind deutlich gestiegene Rückstellungen für Steuernachzahlungen, sowie eine Rückstellungszufuhr für zu erwartende Schadensersatzzahlungen.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 69,8 Mio. EUR auf 151,4 Mio. EUR verringert, was im Wesentlichen aus der Verumsatzung und damit dem Rückgang der erhaltenen Anzahlungen um 76,6 Mio. EUR auf jetzt 102,2 Mio. EUR resultiert.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wertorientierte Steuerungsgrößen. Das Berichtswesen im Mühlbauer-Konzern liefert zeit- und verantwortungsnah ausgewählte wertorientierte Steuerungsgrößen und stellt somit ein Instrument der Unternehmensführung dar, das vorausschauend ist und frühzeitige Signale für Veränderungsmaßnahmen setzt.

Die Unternehmensführung mit wertorientierten Steuerungsgrößen erstreckt sich dabei über den gesamten Herstellungsprozess des Produktportfolios: von der Beschaffung und der Produktion über den Bereich Forschung und Entwicklung bis hin zum Vertrieb basiert die Umsetzung des Leitbildes der wertorientierten Unternehmensführung auf eindeutig definierten Kennzahlen. Dieses konzernweit umgesetzte Controlling-Konzept ermöglicht es dem Management, Ergebnisse unternehmensintern und -extern zu kommunizieren, sowie eine zielgerichtete Steuerung und Koordination der betrieblichen Geschäftsprozesse durchzuführen.

Das Management steuert den Konzern durch strategische und operative Ziele sowie auf der Grundlage monetärer und nicht-monetärer Kenngrößen. Zentrale finanzielle Steuerungsgrößen für den Mühlbauer Konzern bilden das Ergebnis vor Zinsen und Steuern

(EBIT), die Rendite vor Steuern (Ergebnis vor Steuern gemessen an der Gesamtleistung), sowie der operative Cashflow. Zur Ermittlung der zentralen finanziellen Steuerungsgrößen wird auf die Angaben zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verwiesen.

Innerhalb der einzelnen Geschäftsprozesse unterscheidet sich die praktizierte Ausprägung der wertorientierten Unternehmensführung. Im Bereich Beschaffung liegen neben dem Monitoring von Einkaufsvolumina und Lieferverzügen weitere Schwerpunkte auf der Überwachung des Bestellobligos sowie der rechtzeitigen Bedarfsanmeldung von Kaufteilen. Darüber hinaus werden die Wirksamkeit von Kostensenkungsprogrammen und die Investitionsquoten überwacht. Die Aktivitäten im Produktionsbereich werden anhand von Kostensätzen und -quoten, Preisen, Produktivitätskennzahlen sowie absoluten und relativen Werten zur Bestandsentwicklung gesteuert.

Ergänzend hierzu ist ein ERP-gestütztes Auftragsinformationssystem als Werkzeug für die Produktionssteuerung im Einsatz. Mit Hilfe eines weiteren ERP-gestützten Auswertungstools werden zudem periodisch Absolut- und Relativzahlen für die dem eigentlichen Kundengeschäft nachgelagerten Aktivitäten ermittelt, um Geschäftsbeziehungen über den gesamten Lebenszyklus bewerten und beurteilen zu können. Insbesondere in der Produktion und im Bereich F&E erfolgt eine periodische Darstellung der Personalstärke, um dort vorhandene personelle Kapazitäten bei unterschiedlichen Beschäftigungssituationen flexibel zwischen einzelnen Produktbereichen manövrieren zu können. Auftragseingang, Umsatz und ein aus der Offenen-Posten-Buchführung abgeleitetes, direkt an die verantwortlichen Personen gerichtetes Reporting inkl. Forderungslaufzeiten bilden innerhalb der Vertriebsorganisation wesentliche Steuerungsinformationen. Für die Identifikation von Key Accounts wird auf Seiten des Vertriebs zudem der nach quantitativen und qualitativen Kriterien ermittelte Kundenwert als Steuerungsgröße genutzt.

Die termingenaue Bereitstellung sämtlicher Kennzahlen ist gekoppelt mit einem Abgleich der Ist- mit den Zielwerten. Durch die stets zeitnahe Bearbeitung dieser Informationen durch das Management ist sichergestellt, dass bei erkannten Abweichungen unverzüglich Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden können. Dabei handelt es sich um Maßnahmen zur Gegensteuerung ungünstiger Entwicklungen, Entscheidungen über Investitionsmaßnahmen, die Auswahl und den Ausbau von Produktbereichen, mit denen das angestrebte Wachstum erreicht werden soll bzw. den Rückzug aus Aktivitäten, die keine ausreichenden Ergebnisbeiträge erzielen. Dieses im Mühlbauer Konzern gelebte Controlling-Konzept unterstützt das Ziel langfristiger, nachhaltiger Wertsteigerung statt kurzfristiger Renditeoptimierung.

Investitionen. Der Mühlbauer Konzern hat im Jahr 2025 Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 20,7 Mio. EUR getätigt. Hervorzuheben sind dabei insbesondere Gebäudeinvestitionen im Ausland und Investitionen in Maschinen.

Die Investitionsquote, als Verhältnis der Investitionen zum Umsatz, sank von 5,1 % in 2024 auf 4,2 % in 2025. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte vollständig durch den operativen Cashflow und weitere eigene Mittel.

Nachhaltigkeit. Nachhaltige Unternehmensführung bedeutet für den Mühlbauer-Konzern, in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht ein stabiles Fundament zu schaffen, auf das Kundschaft, Lieferanten, Aktionäre und Mitarbeitende auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gleichermaßen vertrauen können. Aus diesem Grund fühlt sich die Mühlbauer Group seit jeher einer Unternehmensstrategie verpflichtet, die ökonomische Notwendigkeit, ökologische Vernunft und soziale Verantwortung miteinander verbindet und so einen Mehrwert für alle Stakeholder schafft. Das Verständnis von Nachhaltigkeit spiegelt sich auch im Verhaltenskodex wider, der rechtliche und ethische Grundsätze enthält, die bei der täglichen Arbeit zu berücksichtigen sind und deren Einhaltung für die

gesamte Mühlbauer Group und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtend ist. Die Achtung der Menschenrechte sowie der Umweltstandards wird bei Mühlbauer als Prozess verstanden, der stets geprüft, hinterfragt und verbessert werden muss, sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch entlang der globalen Lieferkette. Dementsprechend hat sich der Konzern bereits im Geschäftsjahr 2023 auf das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) vorbereitet, welches seit dem 01. Januar 2024 auch auf Mühlbauer Anwendung findet.

Effizienz und Qualität. Als Hersteller hochtechnologischer Systemlösungen schöpft die Mühlbauer Group alle technischen und betrieblichen Möglichkeiten aus, um ein Höchstmaß an Arbeitseffizienz und Produktqualität zu erreichen. Das an den Entwicklungs- und Produktionsstandorten eingeführte und zertifizierte Qualitätsmanagement nach ISO 9001 sowie weitere zertifizierte Managementsysteme in bestimmten sensiblen Unternehmensbereichen wie das „Management of Security Printing Processes“ nach ISO 14298, ein „Security Management System for Suppliers to Security Printing Industry“ nach CWA 15374 im Konzernbereich TECURITY®, ein IT-Sicherheitsmanagement nach ISO 27001 sowie ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 und ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 unterstützen die kontinuierliche Weiterentwicklung. Durch regelmäßige Audits werden die konzerninternen Prozesse kontinuierlich optimiert. Festgestellte Abweichungen sollen so frühzeitig erkannt und korrigiert werden.

Produktion und Umwelt. Der Mühlbauer Konzern besitzt umfangreiche Produktionsbereiche mit besonderer Umweltrelevanz. Die wichtigsten Bereiche sind:

- Anlagen für die Abfallwirtschaft
- Gefahrstofflager
- Öllager
- Tankstelle für Betriebsfahrzeuge

- Heizöltanks für den Betrieb der Blockheizkraftwerke
- Galvanotechnische Anlagen
- Beschichtungsanlagen
- Überwachung des Energieverbrauchs mittels Energiemanagementsoftware
- Nutzung von E-Fahrzeugen auf dem Firmengelände (Umstellung der Firmenflotte auf E-Fahrzeuge).

Um möglichen Umweltschäden vorzubeugen oder diese frühzeitig abzuwehren, achten sensibilisierte Mitarbeitende beim Umgang mit Gefahrstoffen auf die Einhaltung aller relevanten und geltenden umweltrechtlichen Vorschriften. Konsequenterweise werden Abfallstoffe durch Müllvermeidung reduziert bzw. durch Recycling der Wiederverwertung zugeführt. Darüber hinaus ist die Zentrale in Roding gemäß dem Energiemanagementsystem ISO 50001 und dem Umweltmanagement ISO 14001 zertifiziert. Der Konzern prüft fortlaufend Energiesparmaßnahmen sowie die Verbesserung der energiebezogenen Leistung und leistet somit einen Beitrag zum Umwelt- sowie Klimaschutz.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Vorbildliche und sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen ist eine Selbstverständlichkeit für den Mühlbauer Konzern. Zu den Maßnahmen zur Vorbeugung von Arbeitsunfällen und Berufserkrankungen gehören abteilungsübergreifende Mitarbeiterschulungen, um regelmäßig in Bezug auf mögliche Gefahren zu sensibilisieren. Weiterhin werden technische Hilfsmittel wie Überwachungs- und Brandmeldesysteme für die Meldung von Störungen oder Notfällen bereitgestellt; ein besonderes Augenmerk ist auf Tätigkeiten mit erhöhter Gefährdungsrelevanz gerichtet. Die Zahl der meldepflichtigen Unfälle pro 1.000 Mitarbeitende ist von 18 auf 15 Mitarbeitende gesunken. Der Krankenstand aufgrund von Arbeitsunfällen fiel von 0,19 % auf 0,13 %. Die Verletztenanzahl fiel von 78 auf 60.

Um den Mitarbeitenden auf Dienstreisen optimalen Schutz und Sicherheit zu bieten und im Ernstfall schnell reagieren zu können, verfügt der Konzern über ein Travel Risk Management System. Neben einer risikoabhängig erforderlichen Entscheidung zur Reisegenehmigung durch das Management und umfassender Aufklärung vor Reiseantritt steht den Mitarbeitenden zudem eine 24/7 Hotline zum Thema Sicherheit und Gesundheit zur Verfügung.

Als weiterer wichtiger Beitrag zu effizienter Arbeit wird beim Mühlbauer Konzern der betriebliche Gesundheitsschutz großgeschrieben. Dieser umfasst einen betriebsärztlichen Dienst, sowie Leistungen zur präventiven Gesundheitsvorsorge. Auch die firmeneigene Mühlbauer Academy bietet regelmäßige Kurse für gesundheitsbewusste Mitarbeitende an (z.B. aktive Pause). Im firmeneigenen Fitnessstudio werden Kurse angeboten, die speziell auf die Bedürfnisse von Mitarbeitenden mit z.B. überwiegend sitzender Tätigkeit zugeschnitten sind. Fitness Challenges, Sportturniere und die gemeinschaftliche Teilnahme an Lauf- und Fahrradveranstaltungen im Umkreis animieren Mitarbeitende über das gesamte Jahr, sich fit zu halten und tragen zusätzlich zu guter Stimmung und Teamgeist am Arbeitsplatz bei. Seit der Neueröffnung im Jahr 2024 setzt auch die firmeneigene Kantine verstärkt auf Gesundheitsbewusstsein und verwöhnt die Mitarbeitenden mit einer erweiterten Auswahl ausgewogener Gerichte. Die vom Mühlbauer Konzern im Zusammenhang mit dem Gesundheitsschutz angebotenen Maßnahmen schlagen sich auch langfristig gesehen in niedrigen Krankheitskosten nieder. Konzernweit liegt der Krankenstand 2025 mit 12,47 Tagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres (12,52 Tage).

Soziales Engagement. Gesellschaftliches und soziales Engagement nimmt bei Mühlbauer einen hohen Stellenwert ein. Das Unternehmen begrüßt und fördert nicht nur ein ehrenamtliches Engagement seiner Mitarbeitenden, sondern legt Wert darauf, auch selbst soziale Verantwortung zu übernehmen. Unter dem Dach der vom Unternehmensgründer ins Leben gerufenen Josef-Mühlbauer-Stiftung unterstützt das Unternehmen ausgewählte

soziale Initiativen und Projekte im In- und Ausland sowie Einzelschicksale mit kleineren und größeren finanziellen Zuwendungen. Mit Hilfe von Mitarbeitenden und Geschäftspartnern der Unternehmensgruppe konnte eine Spendensumme von rund 75 TEUR erzielt werden.

Damit förderte die Stiftung unter anderem regionale Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Sportvereine, aber auch andere gemeinnützige Organisationen mit kleineren Beträgen von 1 - 2 TEUR für diverse Projekte.

Einkauf und Beschaffung. Die langfristige Zusammenarbeit mit leistungsfähigen und zuverlässigen Lieferanten ist ein vorrangiges Ziel in der Beschaffung des Mühlbauer Konzerns. Bei der Auswahl der Lieferanten werden neben der Gesamtwirtschaftlichkeit auch Qualität, Innovationfähigkeit und vor allem Zuverlässigkeit als wesentliche Faktoren für eine gute Zusammenarbeit angesehen. Aber auch der Aspekt der Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Beschaffungsgrundsätze und des Lieferantenmanagements im kompletten Konzern. Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie sowohl im eigenen Unternehmen als auch innerhalb ihrer Lieferkette die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sicherstellen und dem hohen Anspruch des Mühlbauer Konzerns an die unternehmerische Verantwortung gerecht werden.

Auch das Geschäftsjahr 2025 wurde wieder genutzt, um die Prozesse in der Beschaffung weiter zu optimieren und die Strukturen an die sich verändernden Herausforderungen der Märkte anzupassen. Ein wesentlicher Schritt war dabei die Stärkung und Nutzung von Synergien der internationalen Einkaufsteams. Um dem Preisdruck von Monopolisten und Lieferengpässen entgegenzuwirken, verfolgt Mühlbauer weiterhin eine konsequente Second-Source-Strategie.

Beschäftigung. Seit rd. 45 Jahren gilt die Mühlbauer Group als verlässlicher und verantwortungsvoller Arbeitgeber. Der Konzern fördert intensiv die Weiterentwicklung

seiner Unternehmenskultur, deren Grundlage der Verhaltenskodex der Mühlbauer Group ist. Der Kodex, der die Grundsätze für ethisches, faires und rechtskonformes Handeln formuliert, ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit verbindlich. Die Grundzüge des Kodex bilden zwischenmenschliche Werte wie Offenheit, Geradlinigkeit, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit.

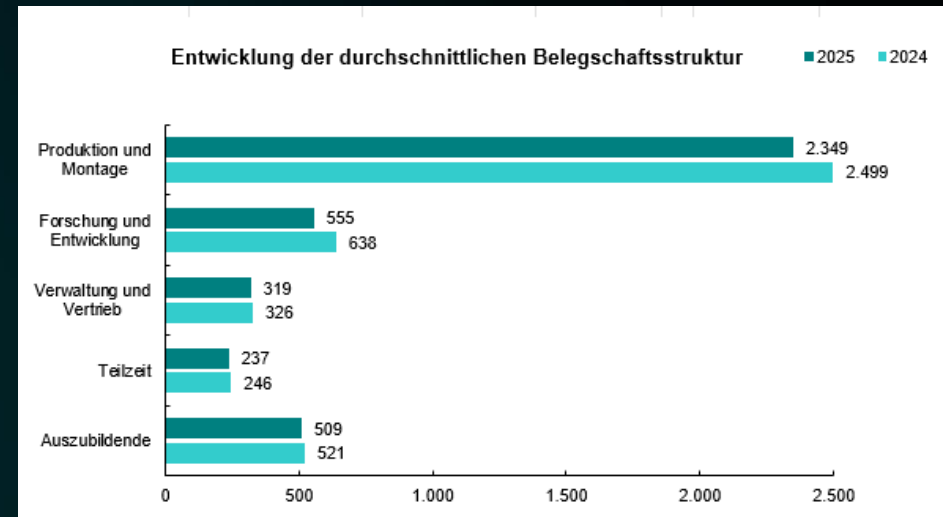
Personalpolitik. Die Mühlbauer Group legt großen Wert darauf, durch die eigene Ausbildung die Basis für qualifizierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu legen, diese kontinuierlich zu Fach- und Führungskräften weiterzuentwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Personalpolitik der Mühlbauer Group ist die internationale Ausrichtung im Recruiting, durch die es dem Konzern gelingt, zum Teil hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Ausland zu gewinnen und so dem Fachkräftemangel in einigen Berufsbildern erfolgreich entgegenzuwirken.

Interkulturelle Orientierung, eine transparente Organisation mit klaren Verantwortlichkeiten sowie offene Kommunikationsstrukturen gehören ebenfalls zur langfristig angelegten Personalpolitik des Technologiekonzerns. Dafür bietet Mühlbauer seinen Mitarbeitenden zahlreiche Benefits. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Internationalisierung der Mitarbeitenden durch das Angebot von Sprachtrainings. Darüber hinaus zählen hierzu beispielsweise die firmeneigene Weiterbildungsakademie, Mitarbeiterveranstaltungen oder auch die 2024 neu eröffnete Kantine, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu günstigen Konditionen nutzen können. Die betriebliche Altersvorsorge und die Berufsunfähigkeitsversicherung werden im Unternehmen weiterhin aktiv genutzt.

Belegschaftsstruktur. In 2025 beschäftigte der Mühlbauer Konzern durchschnittlich 3.969 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vorjahr 4.230). Der Personalaufwand hat sich von 163,1 Mio. EUR auf 152,6 Mio. EUR verringert, was im Wesentlichen aus der verringerten

Belegschaft resultiert. Von diesem Aufwand entfielen auf Löhne und Gehälter 127,4 Mio. EUR (Vorjahr 136,3 Mio. EUR) und auf Sozialabgaben 25,2 Mio. EUR (Vorjahr 26,8 Mio. EUR).



Nachwuchsgewinnung. Fachkräftesicherung ist eine wachsende Herausforderung in Zeiten des Fachkräftemangels. Die Mühlbauer Group reagiert mit ihrem Ausbildungsengagement proaktiv, um engagierte und qualifizierte Nachwuchskräfte aus dem eigenen Unternehmen weiter zu qualifizieren. Der demographische Wandel, die damit einhergehenden geburtschwachen Jahrgänge sowie das steigende Interesse von Schulabgängern an einer Hochschulausbildung stellt den Mühlbauer Konzern jedoch vor eine stetig wachsende Herausforderung.

Zudem bietet der Mühlbauer Konzern Schulabgängern mit Fachhochschulreife und überdurchschnittlichen Auszubildenden in Zusammenarbeit mit den Hochschulen Regensburg, Amberg-Weiden, Deggendorf und dem Technologie Campus Cham ein duales Studium in neun verschiedenen Studiengängen zum Bachelor of Engineering, Bachelor of Science bzw. Bachelor of Arts an. Aktuell nutzen 14 Personen diese Chance.

Neben Messeteilnahmen, Vorträgen und Firmenführungen bot der Mühlbauer Konzern im Berichtsjahr erneut diverse Workshops für umliegende Schulklassen sowie für alle Technikinteressierten an, um Kinder und Jugendliche frühzeitig für technische Berufe zu begeistern.

Personalentwicklung. Das Potenzial des Konzerns sind die eigenen Mitarbeitenden, die vorzugsweise eine Ausbildung im eigenen Haus absolviert haben. Deswegen legt die Mühlbauer Group großen Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. Die hausinterne Weiterbildungsakademie, die „Mühlbauer Academy“, bietet daher zahlreiche und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten an, um den internen Wissenstransfer zu forcieren und gezielt ausgewählte Mitarbeitende durch externe Schulungen weiter zu qualifizieren. Dieses Angebot wurde von der Belegschaft intensiv genutzt.

Die Entwicklung der eigenen, ausgebildeten Nachwuchskräfte – gleich ob Auszubildende, duale Studierende oder Berufseinsteigende – zu Entscheidungsträgern und Hauptverantwortlichen von morgen ist das langfristige Ziel. Mit intensiven Trainings und regelmäßigen Treffen wurden die dualen Studenten der Mühlbauer Group im Berichtsjahr betreut. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung der Auszubildenden. Diese erhielten während ihrer Ausbildungszeit regelmäßig Schulungen in den unterschiedlichsten Bereichen. Damit steht einer langfristigen Karriere und einer individuellen Entwicklung im Mühlbauer Konzern nichts im Wege.

Gesamtaussage zur Lage

Das Geschäftsjahr 2025 blieb insbesondere hinsichtlich seiner Auftragseingangs-, Umsatz- und Cash Flow-Entwicklung im Rahmen der Halbjahresprognose des Vorstands, wengleich diese Entwicklung aus Sicht des Vorstands nicht als zufriedenstellend anzusehen ist. Gleichzeitig ist festzuhalten, dass die Auswirkungen der makroökonomischen und marktseitigen Verwerfungen deutlich gravierender auf das Ergebnis der Mühlbauer Group hätten Einfluss nehmen können. Außerdem wurden Maßnahmen eingeleitet, um die Unternehmensgruppe auch in ihrer Cash Flow-Entwicklung deutlich zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund ist das erzielte Ergebnis ein Zeugnis für die Resilienz der Mühlbauer Group und wird als Konsequenz des breiten Produkt- und Serviceportfolios der Firma sowie ihrer Internationalität, die sie widerstandsfähig gegen Verwerfungen in Kunden- sowie Zulieferermärkten und politischen Konflikten macht, gesehen.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2026 setzt sich die moderat verlaufende, jedoch strukturell fragile Entwicklung der Weltwirtschaft fort. Nach aktuellen Projektionen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird das globale Bruttoinlandsprodukt um rund 3,3 % wachsen und damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen, jedoch weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt der Jahre 2000–2019. Auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwartet ein globales Wachstum von 3,3 %. Regional zeigen sich deutliche Unterschiede: Für die USA wird ein Wachstum von etwa 2,4 % prognostiziert, getragen von stabiler Binnenkonjunktur, Investitionen und fiskalischen Impulsen. China bleibt mit rund 4,5 % einer der wichtigsten globalen Wachstumstreiber, wenngleich sich die Dynamik gegenüber früheren Jahren verlangsamt hat. In der Eurozone wird lediglich ein moderates Wachstum von etwa 1,3 % erwartet; Deutschland bewegt sich mit rund 1,1 % im unteren Bereich dieser Entwicklung, was auf strukturelle Herausforderungen und eine gedämpfte Exportnachfrage zurückzuführen ist.⁶

Parallel dazu setzt sich der disinflationäre Trend fort. Der IWF rechnet für 2026 mit einer globalen Inflationsrate von rund 3,8 %, während die OECD für die G20-Staaten etwa 3,4 % erwartet. In fortgeschrittenen Volkswirtschaften nähert sich die Teuerung zunehmend den Zielwerten der Zentralbanken an, während sie in Schwellenländern weiterhin höher

bleibt. Insgesamt deuten die Prognosen auf eine stabilisierte, jedoch anfällige Weltkonjunktur hin: Handelskonflikte, geopolitische Spannungen, hohe öffentliche Verschuldung sowie mögliche Finanzmarktrisiken stellen weiterhin bedeutende Abwärtsrisiken für Wachstum und Preisstabilität dar.

Laut der OECD und dem IWF gibt es mehrere Abwärtsrisiken für die globale Wirtschaft im Jahr 2026:

Zunehmende handelspolitische Fragmentierung:

Weitere Zollerhöhungen, Handelsbarrieren und regulatorische Divergenzen könnten Investitionen und Welthandel dämpfen und Preissteigerungen verursachen.

Geopolitische Spannungen:

Eine Eskalation internationaler Konflikte birgt Risiken für Energie- und Rohstoffpreise sowie für globale Lieferketten.

Hohe öffentliche und private Verschuldung:

Steigende Finanzierungskosten und fragile Fiskalpositionen – insbesondere in Schwellenländern – erhöhen die Anfälligkeit gegenüber externen Schocks.

Finanzmarktvolatilität:

Straffere Finanzierungsbedingungen oder plötzliche Kapitalabflüsse könnten die Stabilität einzelner Volkswirtschaften gefährden.

⁶ <https://www.imf.org/en/publications/weo/issues/2026/01/19/world-economic-outlook-update-january-2026>

Strukturelle Wachstumsschwächen:

Eine anhaltend schwache Produktivitätsentwicklung sowie strukturelle Probleme in großen Volkswirtschaften könnten das mittelfristige Potenzialwachstum weiter reduzieren.⁷⁸

Branchenbezogene Entwicklung

PRECISION PARTS & SYSTEMS. Laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) befand sich der deutsche Maschinen- und Anlagenbau auch im Jahr 2025 weiterhin in einer Schwächephase. Der Branchenverband bestätigte für 2025 einen preisbereinigten Produktionsrückgang von rund 5 %. Für das Jahr 2026 erwartet der VDMA lediglich ein leichtes reales Produktionswachstum von etwa 1 %, womit die Branche vorerst nur eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau erreicht. Die Entwicklung bleibt dabei stark von globalen Unsicherheiten, hohen Kosten und schwacher Auslandsnachfrage geprägt.

Die Maschinenbau-Konjunkturumfrage des VDMA vom Jahresbeginn 2026 zeigt ein leicht differenziertes Stimmungsbild: Für das laufende Jahr rechnet eine Mehrheit von rund 57 % der befragten Unternehmen mit einer nominalen Umsatzsteigerung, knapp 29 % sehen eine Stagnation als realistisch an, und weniger als 15 % erwarten einen Umsatzrückgang. Damit ist die Perspektive für die Umsatzentwicklung im Jahr 2026 trotz weiterhin hoher Unsicherheiten etwas optimistischer als die reine reale Produktionserwartung, die der Verband ebenfalls nur moderat positiv einschätzt. Gleichzeitig mahnt der VDMA, dass diese nominal positive Erwartung angesichts anhaltender Herausforderungen wie schwacher

Nachfragedynamik in Schlüsselsektoren und einem herausfordernden internationalen Umfeld mit Vorsicht zu genießen ist.⁹¹⁰

AUTOMATION. Der globale RFID-Markt wird von Mordor Intelligence im Jahr 2026 auf etwa 18,66 Milliarden USD geschätzt und soll bis 2031 auf rund 32,19 Milliarden USD anwachsen. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von rund 11,5 % im Prognosezeitraum 2026–2031. Getrieben wird dieses Wachstum insbesondere durch die zunehmende Implementierung von RFID-Technologie im Einzelhandel und in der Logistik, wo sie für Echtzeit-Bestandsmanagement, Diebstahlprävention und effiziente Lieferkettensteuerung eingesetzt wird.

Darüber hinaus profitiert der Markt von staatlichen Digitalisierungsinitiativen sowie regulatorischen Anforderungen in verschiedenen Regionen. Während Nordamerika aktuell den größten Marktanteil hält, gilt die Region Asien-Pazifik als dynamischster Wachstumsraum mit zweistelligen Wachstumsraten, insbesondere aufgrund steigender Investitionen in Industrieautomatisierung, Smart Manufacturing und moderner Verkehrsinfrastrukturen. Zunehmend wird RFID nicht mehr isoliert als Identifikationstechnologie betrachtet, sondern als integraler Bestandteil datengetriebener Wertschöpfungs-systeme. Die Integration in Cloud-Plattformen, IoT-Netzwerke und Analyseumgebungen ermöglicht es Unternehmen, RFID-Daten in Echtzeit auszuwerten und daraus operative Optimierungen abzuleiten. In Verbindung mit Künstlicher Intelligenz und Advanced Analytics entstehen zusätzliche Potenziale für Prognosemodelle, Bestandsoptimierung und transparente Lieferketten.¹¹

⁷ <https://www.imf.org/en/publications/weo/issues/2026/01/19/world-economic-outlook-update-january-2026>

⁸ https://www.oecd.org/en/publications/oecd-economic-outlook-volume-2025-issue-2_9f653ca1-en.html

⁹ <https://atpinfo.de/wirtschaft-und-unternehmen/maschinenbau-barometer-schwache-konjunktur-setzt-sich-2026-fort/>

¹⁰ <https://www.vdma.eu/de/viewer/-/v2article/render/161326547>

¹¹ <https://www.mordorintelligence.com/industry-reports/global-rfid-market>

Der weltweite Halbleitermarkt befindet sich nach dem zyklischen Abschwung der Jahre 2022/2023 wieder in einer klaren Wachstumsphase. Nach Angaben der Semiconductor Industry Association (SIA) erreichte der globale Halbleiterumsatz im Jahr 2025 ein Rekordniveau von rund 792 Milliarden US-Dollar. Für das Jahr 2026 prognostiziert die Branchenvereinigung erstmals ein Überschreiten der Marke von 1 Billion US-Dollar, getragen vor allem durch die starke Nachfrage nach KI-Chips, Hochleistungsspeichern und Rechenzentrumsinfrastruktur.

Regionale Schwerpunkte zeigen sich weiterhin in Asien, insbesondere in China als bedeutendem Einzelmarkt, während die USA, Südkorea, Taiwan und Europa zentrale Produktions- und Innovationsstandorte bleiben. Gleichzeitig gewinnen industriepolitische Programme wie der US-amerikanische CHIPS Act oder europäische Förderinitiativen zur Stärkung der lokalen Halbleiterfertigung strategisch an Bedeutung.¹²

ATECH. Laut Prognosen der Statista Market Insights von November 2025 wird der weltweite Umsatz im Elektrofahrzeugsegment im Jahr 2026 voraussichtlich bei 929,2 Milliarden Euro liegen. Für das Jahr 2030 wird ein Marktvolumen von 1 Billion Euro prognostiziert, was einem jährlichen Umsatzwachstum von 2,88 % entspricht. In Bezug auf die Verkaufszahlen wird das mengenmäßige Marktvolumen im Jahr 2030 voraussichtlich 30,03 Millionen Fahrzeuge betragen.

Nachdem in China 2025 laut Bloomberg Intelligence ca. 27 % mehr Elektrofahrzeuge verkauft wurden, als im Vorjahr, wird für 2026 nur noch mit einem Absatzwachstum von 16 % gerechnet. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) schätzt das Wachstum des

chinesischen Automarkts auf 1 % mit 24,5 Millionen Einheiten im Jahr 2026. In den USA brach der Absatz im November 2025 stark gegenüber dem Vormonat ein, sodass BloombergNEF dort für 2026 sogar einen Rückgang der E-Auto-Verkäufe um 15 % für möglich hält. Auch der VDA prognostiziert in den USA einen deutlichen Rückgang der Einheiten von 4 % auf 16 Millionen Light Vehicles. In Europa soll der Elektroautomarkt 2026 mäßig um 2 % auf 13,4 Millionen Fahrzeuge wachsen.^{13,14}

TECURITY®. Der globale Markt für Identitätsprüfung und Verifikationslösungen befindet sich auch 2026 in einer strukturellen Wachstumsphase. Die Branche entwickelt sich weiterhin dynamisch, allerdings differenzierter als in den Vorjahren. Der Schwerpunkt verschiebt sich zunehmend hin zu digitalen, interoperablen und servicebasierten Lösungen. Wesentliche Wachstumstreiber sind verschärfte regulatorische Anforderungen und Compliance-Vorgaben, die fortschreitende Digitalisierung staatlicher Dienstleistungen – etwa im Bereich eGovernment, digitale Wallets und Registermodernisierung – sowie steigende Anforderungen an Cyber-Resilienz und Betrugsprävention.

Im Jahr 2026 ist zudem eine klare technologische Konsolidierung zu beobachten. Zunehmend setzen sich ganzheitliche Plattformsätze durch. Im Mittelpunkt stehen Cloud- und hybride Architekturen mit hoher Skalierbarkeit, KI-gestützte Antragsprüfungen, biometrische Qualitätskontrollen und Echtzeit-Betrugserkennung. Auch multimodale Biometrie zur Erhöhung von Sicherheit und Nutzerfreundlichkeit gewinnt weiter an Bedeutung. Ergänzend rückt Post-Quanten-Kryptografie zur langfristigen Sicherung sensibler Identitätsdaten in den Fokus, ebenso wie interoperable End-to-End-Plattformen mit integriertem Lebenszyklusmanagement.

¹² <https://www.semiconductors.org/global-annual-semiconductor-sales-increase-25-6-to-791-7-billion-in-2025/>

¹³ <https://www.elektroauto-news.net/news/absatz-wachstum-langsam-2026>

¹⁴ https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2025/251208_PM_Prognosen_2026

Trotz des anhaltenden Wachstums ist die Branche im Jahr 2026 von zunehmendem Preisdruck bei öffentlichen Ausschreibungen sowie von hoher regulatorischer Komplexität und steigenden Compliance-Anforderungen geprägt. Gleichzeitig eröffnet die Einstufung digitaler Identitäten als kritische Infrastruktur langfristige Investitionssicherheit. Anbieter, die technologische Innovationsfähigkeit mit regulatorischer Kompetenz, Interoperabilität und Cyber-Resilienz verbinden, verfügen damit über nachhaltige Wettbewerbsvorteile. Insgesamt befindet sich die Branche in einer Transformationsphase – weg vom produktzentrierten Geschäft hin zu integrierten, serviceorientierten Identitätsökosystemen.

Prognose des Mühlbauer Konzerns

PRECISION PARTS & SYSTEMS. Als Ergebnis anhaltender Investitionen in Kapazität, Kompetenz und höherer Wertschöpfungstiefe wird der Geschäftsbereich der PRECISION PARTS & SYSTEMS insbesondere im Rahmen von sich im Aufschwung befindenden Industrie-Segmenten profitieren. Es wird für das Jahr 2026 ein Auftragseingang sowie Umsatz über dem Vorjahresniveau erwartet.

Der Geschäftsbereich muss dabei den Herausforderungen seiner Märkte gerecht werden, u.a. der stetig wachsenden Volatilität der Maschinenbaubranche sowie dem anhaltenden Optimierungsdruck, um Kostensteigerungen zu bremsen bzw. zu kompensieren. Durch kontinuierliche Investitionen und Modernisierungen wird der Maschinenpark der Produktion stetig auf dem neuesten Stand gehalten. Als „One-Stop-Shop“ ist es das Ziel, mit Hilfe unserer enormen Fertigungstiefe und einer over-night-time-to-market-Mentalität unseren Kunden alles aus einer Hand bereitstellen zu können. Liefersicherheit und eine schnelle Reaktionszeit werden dabei durch das gut gefüllte Rohmaterial-Lager unterstützt. Allerdings gilt es, die in den letzten Jahren geschaffenen Produktionskapazitäten auch auszulasten.

Es wird ein operatives positives Ergebnis im niedrigen einstelligen Bereich erwartet.

AUTOMATION. In allen Geschäftsbereichen der AUTOMATION deutet sich im ersten Halbjahr 2026 eine weltweit leicht zunehmende Nachfrage der Kunden im Vergleich zum Vorjahr an. Ausschlaggebend hierfür sind marktseitige Erholungseffekte, weil die politisch induzierte Unsicherheit teilweise zurückgeht, aber auch die steigende Innovationskraft.

Im Bereich SRP ist das Jahr 2026 nach einem Konsolidierungsjahr ein Jahr des Angriffs, mit Plattformen, die für alle Anforderungen der Halbleiterindustrie entwickelt wurden, sowohl für herkömmlichen Segmente als auch „Halbleiter für KI“-Segmente. Hinzu kommen Marktführende Vision-Metrology Produkte, wie die „1µm Defect Detection“ und der MB Vision AI Assistent. Beide Produkte haben das Potential, drastisch die Effizienz der Produktion von Mühlbauer Kunden zu steigern. Mühlbauer sieht sich dabei allerdings einer starken asiatischen Konkurrenz und unterschiedlichen Bedürfnissen der US-amerikanischen und asiatischen Halbleiterindustrie gegenüber.

In den anderen Bereichen RFID und Document Solution (DSRP) ist die AUTOMATION für das Jahr 2026 gut aufgestellt. Profitiert wird von einer hohen Fertigungstiefe, einzigartigem Know-how und zahlreichen Alleinstellungsmerkmalen in diesen Märkten. Unterstützt wird dies durch ein globales Servicenetzwerk und die Flankierung durch die weiteren Geschäftsbereiche der Mühlbauer Group PRECISION PARTS & SYSTEMS und TECURITY® und dadurch entstehende Synergien. Allerdings sieht sich auch hier die Mühlbauer Group einer innovativen Konkurrenz und einer zurückhaltenden Nachfrage gegenüber.

Insgesamt wird für die Business Line AUTOMATION in 2026 bei einem leichten Anstieg des Auftragseingangs dennoch mit einem stagnierenden Umsatz gerechnet, bei einer allerdings leicht positiven Ergebnisentwicklung.

ATECH. Der Geschäftsverlauf im Jahr 2025 war überwiegend von kleinvolumigen Projekten geprägt. Im Fokus standen dabei insbesondere Aufträge für Sondermaschinen sowie Proof-of-Concept-Projekte auf Basis unseres Equipments. Im Jahr 2026 ergeben sich für die MB ATECH durchaus neue Wachstumschancen, deren Realisierung jedoch maßgeblich von der Investitionsbereitschaft der Unternehmen abhängt. Insbesondere in den USA entsteht ein erhöhter Investitionsdruck, der durch attraktive Standortbedingungen sowie umfangreiche Förderprogramme und Investitionen des öffentlichen Sektors begünstigt wird. Staatliche Initiativen stärken dort gezielt industrielle Wertschöpfungsketten und schaffen Anreize für den Ausbau von Produktionskapazitäten und technologischer Infrastruktur.

Auch in Europa eröffnen sich Chancen, vor allem durch Bestrebungen, verstärkt in europäisches Equipment und regionale Wertschöpfung zu investieren. Strategische Autonomie, Resilienz der Lieferketten und industriepolitische Programme fördern Investitionen in heimische Technologien und Produktionsanlagen.

Gleichzeitig sind viele dieser Projekte mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Geopolitische Spannungen, anhaltende Konflikte, Handelsrestriktionen sowie volatile Energie- und Rohstoffpreise erschweren langfristige Planungen. Die tatsächliche Umsetzung der Investitionsvorhaben hängt daher nicht nur von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sondern auch stark von der weiteren globalpolitischen Entwicklung ab.

TECURITY®. Für die Einschätzung des Managements zur möglichen Geschäftsentwicklung der Business Line TECURITY® in 2026 stellen sowohl die fortgesetzt bestehenden als auch

die neu entfachten militärischen Konflikte in den Regionen Ukraine und Naher Osten, der anhaltende Wettbewerbsdruck durch die von den Global Playern forcierten Standards und Zusammenschlüsse und der damit verbundene verschärfte Preis- und Kostendruck wesentliche Parameter dar.

Entwickeln sich diese Parameter in 2026 negativ, möglicherweise sogar kumulativ negativ, ist das Potenzial für eine weltweite Eskalation und eine gesteigerte Wettbewerbsverschärfung gegeben. Eine Internationalisierung der Konflikte würde mit hoher Wahrscheinlichkeit das Investitionsverhalten von Regierungen und Regierungsbehörden bei nationalen ID-Projekten negativ beeinflussen bzw. Einschränkungen in den nationalen Betreibermodellen für ID-Projekte zur Folge haben und dementsprechend negativ für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Business Line sein.

Der Wettbewerbsverschärfung wird mit der Umsetzung innovativer Themenfelder, der Nutzung konzerninterner Synergieeffekte, fortschreitender Weiterentwicklung des Produktportfolios der im Mühlbauer-Konzern verbundenen Unternehmen sowie durch Kostensenkungsmaßnahmen begegnet, um dadurch einerseits den Vorsprung in den einzelnen Märkten zu sichern und andererseits Unabhängigkeit sowie Flexibilität zu wahren.

Abstrahiert man von diesen beschriebenen möglichen Umfeldbedingungen, wird die Business Line TECURITY® in 2026 den globalen Markt für Sicherheits- und Identifikationstechnologien weiterhin mit Lösungen bestehend aus den Komponenten Maschine, IT-Hardware, Software, ID-Dokumente und Services bedienen. Innerhalb dieses Lösungsspektrums werden jedoch die technischen Themenfelder Cloud-Lösung (Cloud Solution), Cybersicherheit (Cybersecurity) und Kompetenz für digitale Zertifikate und kryptographische Schlüssel (Public Key Infrastructure Competence, Trust Center) zunehmend in den Vordergrund treten.

Basierend auf dem beschriebenen Szenario wird für die Business Line und für das Geschäftsjahr 2026 ein leichter Anstieg beim Auftragseingang und Umsatz im Vergleich zum Vorjahr prognostiziert. In Bezug auf das operative Ergebnis wird für 2026 mit einer Quote von größer 12 %, gemessen an den Umsatzerlösen, gerechnet. Hinsichtlich des Zahlungsmittelbestandes wird erwartet, dass dieser insbesondere aufgrund eingehender Kundenzahlungen für ein umfangreiches Teilgewerk in einem nationalen Großprojekt zum Jahresende deutlich über dem Endwert des Geschäftsjahres 2025 liegen wird.

Bezüglich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ist das Management der Business Line bestrebt, seine Prozesse fortlaufend zu optimieren und geht vor diesem Hintergrund grundsätzlich von einer leicht positiven Entwicklung in allen Bereichen aus. Von einer weiteren Steigerung des Mitarbeiterstamms ist nicht auszugehen. In Bezug auf mögliche zukünftige Großprojekte ist jedoch eine Erweiterung des Personals nicht komplett ausgeschlossen.

KONZERN. Für 2026 geht der Mühlbauer Konzern aufgrund der Entwicklungen in seinen einzelnen Geschäftsbereichen von einem leichten Anstieg bei Auftragseingang und Umsatz aus, bei einem ebenfalls moderat verbesserten operativen Ergebnis. Damit einhergehend wird auch eine entsprechende Entwicklung hinsichtlich der Rendite vor Steuern und des operativen Cashflows erwartet. Bezüglich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind wir bestrebt, unsere Prozesse fortlaufend zu optimieren und gehen vor diesem Hintergrund grundsätzlich von einer positiven Entwicklung in allen Bereichen bei allerdings einem weiteren Rückgang des Mitarbeitendenstamms aus.

Risiko- und Chancenbericht

Die Risiken des Mühlbauer Konzerns werden sowohl top-down als auch bottom-up identifiziert, in einem geschäftsbereichsbezogenen Lagebericht dokumentiert und vom Management bewertet. Eine plausible Berechnung des möglichen Schadens mit ausführlicher Begründung, Nennung von Gegenmaßnahmen und deren zeitlicher Umsetzung sind zwingend vorgeschrieben und werden vom Management in Sitzungen mit Vorstand und Aufsichtsrat der Mühlbauer Group ausführlich besprochen.

Die Dokumentation des gesetzlich vorgeschriebenen Risikomanagements erfolgt in einem Risikomanagement-Handbuch, welches von der gesamten Belegschaft weltweit eingesehen werden kann. Die Meldung neu identifizierter Risiken erfolgt schnell und unbürokratisch an die Risikoverantwortlichen, das Controlling oder auch direkt an den Vorstand.

Im Mühlbauer Konzern sind gegenwärtig keine Entwicklungen, die bestandsgefährdend sein könnten, erkennbar. Ein Ausschluss aller Risiken ist jedoch nie vollständig möglich. Eine Beeinträchtigung des Absatzes in den einzelnen Exportmärkten könnte beispielsweise durch eine Eskalation terroristischer Aktivitäten, Naturkatastrophen, mögliche Pandemien oder Gesetzesänderungen bei Steuern und Zöllen erfolgen.

Ungeachtet dessen ergeben sich für das Unternehmen derzeit die in den nachfolgenden Risikokategorien aufgeführten Risiken, die geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich zu beeinträchtigen.

Umfeld und Branchenrisiken. Die geopolitische Lage, insbesondere die Handelsbeziehungen zwischen den USA, China und Europa, könnte den internationalen Handel und die Lieferketten von Mühlbauer beeinträchtigen. Zölle, Sanktionen oder Importbeschränkungen könnten den Zugang zu wichtigen Märkten und Ressourcen einschränken.

Das wirtschaftliche Umfeld birgt das Risiko rückläufiger Nachfrage der Kunden aus dem industriellen Sektor. Geschäfte mit Regierungen und regierungsnahen Institutionen – ungeachtet der bei solchen Projekten naturgemäß auftretenden Schwankungen – sollten sich als stabiler erweisen. Mit dem fortgesetzten Ausbau seiner guten Marktpositionierung, dem Einstieg in neue Technologien und Zukunftsmärkte sowie der weiteren Stärkung der asiatischen Standorte für Produktaktivitäten im Halbleiterbereich steuert der Mühlbauer Konzern dieser Risikosituation entgegen. Im Regierungsgeschäft begegnet der Mühlbauer Konzern dieser Risikosituation durch die erfolgreiche Realisierung bedeutender Referenzprojekte und der Erweiterung von technischen Lösungen für sein Produktportfolio als Gesamtlösungsanbieter.

Sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor besteht die Gefahr, dass eine unzureichende oder verspätete Analyse der Marktentwicklung zu einer mangelnden Übereinstimmung zwischen den angebotenen Produkten und Lösungen einerseits und den Kundenbedürfnissen andererseits führt. Eine frühzeitige Reaktion auf Entwicklungen und Bedürfnisse der Branche erfolgt durch einen aktiven Dialog mit Kunden sowie intensive Analysen und Recherchen zum Marktumfeld, zu den Kundenwünschen und zur Konkurrenz.

Um die Technologie- und Marktführerschaft in den relevanten Märkten weiter ausbauen zu können, positioniert sich Mühlbauer mit seinen innovativen Maschinen- und Lösungskonzepten für gewöhnlich bereits in einem sehr frühen Stadium auf dem Markt. Eine latente Gefahr, dass Technologien durch andere Unternehmen kopiert werden, ist deshalb vorhanden. Dem möglichen Abfluss von Know-how durch Industriespionage oder durch Abwerben von Know-how-Tragenden wird mit verschiedensten Maßnahmen begegnet. Zu den zentralen Steuerungselementen zählen deshalb: die Absicherung von Kerntechnologien und -verfahren durch Patente, die gezielte Weiterentwicklung des technologischen Vorsprungs, die kontinuierliche Beobachtung des Marktes und der weitere Ausbau der internationalen Organisation.

Mühlbauers weltweite Geschäftsaktivitäten unterliegen einer intern organisierten Exportkontrolle hinsichtlich der Lieferung von Gütern in andere Länder. Aufgrund des Umfangs, der Komplexität und der permanenten Veränderungen bestehender Ausfuhrbestimmungen besteht ein nicht geringes Risiko der Nichteinhaltung geltender Vorschriften mit unterschiedlichsten Sanktionierungen als Folge. Als wirkungsvolle, das Risiko minimierende Maßnahmen auf Seiten Mühlbauers sind die Implementierung einer IT-systemgestützten Exportkontrolle, eine intensive Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Ausfuhrkontrolle sowie die Ausbildung von Mitarbeitenden zum Risikosachverhalt hervorzuheben.

Gerade Geschäfte mit Regierungen oder regierungsnahen Institutionen sind oft mit komplexen Vertragskonstruktionen verbunden, dies oftmals unter Bezugnahme auf lokal geltendes Recht. Hieraus können Vertragsrisiken entstehen, denen Mühlbauer mit vertrags- und projektspezifischen Risikoanalysen begegnet. Falls erforderlich werden nach Möglichkeit projektbezogene Schutzmaßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet.

Aufgrund mitunter stark ambitionierter Lieferzeiten zur Bedienung von Kundenaufträgen müssen von Mühlbauer als Anbieter von Komplettsystemen in zunehmendem Maße bereits Ressourcen eingeplant und bereitgestellt werden, bevor auf Kundenseite die Projektfinanzierung vollständig gesichert ist. Besonders bei Großprojekten müssen so erhebliche liquide Mittel vorfinanziert werden. Um diesen Tendenzen entgegenzuwirken, stehen dem Unternehmen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, wie z. B. die verstärkte Einbindung von Kunden und Lieferanten in Projektfinanzierungen sowie die Nutzung vorhandener Liquiditätsreserven. Dennoch ist das weltweite Engagement des Mühlbauer Konzerns bei derartigen Projekten mit länderspezifischen Risiken verbunden. Gesellschaftliche und politische Entwicklungen können in bestimmten Ländern zu Situationen führen (soziale Unruhen, Krieg, Zahlungsunfähigkeit eines Staates, Bruch rechtsbeständiger Zusagen, Pandemien, etc.), die für den Mühlbauer Konzern eine Anbahnung bzw. Abwicklung von Aufträgen negativ beeinflussen. Eine Risikominimierung erfolgt durch eine länderspezifische Risikobeurteilung, die Abwägung möglicher Vertragsstörungen mittels eines individuellen

Chancen-/Risikoprofils und das begleitende Projekt-Controlling mit lokaler Präsenz von Projektleitern.

Umfeld- und Branchenrisiken können zusammenfassend durchaus auch den Mühlbauer Konzern treffen. Durch ständige Investitionen und Innovationen hat sich die Gruppe jedoch eine gute Marktposition erarbeitet. Außerdem hat die Gruppe eine gute Liquiditätslage. Daher werden die möglichen Auswirkungen dieser Risiken von der Geschäftsführung insgesamt nur als mittelschwer beurteilt.

Technologierisiken. Mangelschäden oder Mangelfolgeschäden können entstehen, wenn Maschinen qualitative Mängel aufweisen, die bei der internen Produktqualifikation nicht rechtzeitig erkannt werden. Die dadurch fehlerhaft hergestellten und möglicherweise in Umlauf gebrachten Endprodukte können beim Kunden zu Produktionsausfallzeiten oder Neuproduktion führen und erhebliche Kosten verursachen, für die der Mühlbauer Konzern eventuell haftbar gemacht werden kann. Als weitere Folge ist eine Schädigung des Rufs des Konzerns denkbar. Vorbeugende Maßnahmen wie die interne Produktqualifikation bei Neuentwicklungen, die Auditierung von Prozessentwicklungen, Unterstützung bei der Installation von Qualitätsmanagement-Systemen für die Produktion beim Kunden sowie entsprechende Vertragsgestaltungen im Hinblick auf Vermögensschäden helfen, das Risiko auf einem kontrollierbaren Niveau zu halten.

Durch unzureichende oder falsche Beurteilung des aktuellen und zukünftigen Marktes kann es zu falschen Auftragsauslösungen bei Entwicklungsprojekten und/oder Maschinen kommen. Die Folgen sind hohe Entwicklungskosten und kontinuierlich steigende Vorräte, welche aufgrund gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen eine Ergebnis- und Liquiditätsbelastung darstellen können. Um derartige Fehlentwicklungen zu vermeiden, stellt Mühlbauer bei sämtlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten den Kundennutzen zwingend in den Vordergrund. Soweit möglich wird in allen Phasen der Produktentwick-

lung eng mit dem Konzeptkunden zusammengearbeitet. Ein Expertenteam aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service gibt die Richtung für Weiterentwicklungen vor und trifft Entscheidungen unter anderem auf Basis von Marktanalysen und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen.

Bei einer Unternehmensgruppe mit hohem Forschungs- und Entwicklungsanteil und einer ständigen Erweiterung des Produktportfolios steigt das Risiko, dass bei der Entwicklung neuartiger Technologielösungen fremde Schutzrechte verletzt werden und damit die Entwicklung, Produktion und Markteinführung neuartiger Produkte gestört wird. Der Mühlbauer Konzern versucht sich vor möglichen Schutzrechtsverletzungen zu schützen, indem systematische und IT-gestützte Recherchen durchgeführt werden, um Schutzrechte Dritter zu ermitteln und zu bewerten.

Dadurch kann das Risiko minimiert werden und wird insgesamt eher als gering eingeschätzt. Allerdings stellt sich dieses Risiko für einzelne Märkte als sehr hoch dar. Zusammenfassend kann diese Risikogruppe somit große Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage haben.

Expansionsrisiken. Die Internationalisierung des Konzerns birgt das Risiko, dass für die Inangasetzung neu gegründeter Gesellschaften bzw. Standorte neben hohen personellen Kapazitäten auch ein hoher Bedarf an liquiden Mitteln erforderlich ist, der während der Anlaufphase nicht vollständig aus organischen Einkünften der Niederlassung gedeckt werden kann. Diesem Risiko wird durch eine transparente Organisation verbunden mit einer klaren Zuordnung der Verantwortlichkeiten, dem ständigen Dialog mit der lokalen Organisation, Trainings zu den Arbeitsabläufen, dem Transfer der Unternehmenskultur sowie der forcierten Vermittlung des technologischen Know-hows offensiv begegnet.

Aufgrund der guten Finanzstärke der Mühlbauer Group können Risiken in einzelnen Ländern gut abgefangen werden und mögliche Auswirkungen werden als gering eingestuft.

IT-Risiken. Beeinträchtigungen der System- und Datenlandschaft können Prozesse im Unternehmen ganz oder teilweise stören. Zudem können Daten durch falsche oder unerlaubte Datenzugriffe verfälscht, zerstört oder kopiert werden. Diesen IT-Risiken begegnet die Mühlbauer Group durch regelmäßige Investitionen im Bereich Hard- und Software, den Einsatz von Virencannern und Firewall-Systemen sowie Penetrationstests durch externe Dienstleister zur Überprüfung der IT-Sicherheit. Zusätzlich orientiert sich der Mühlbauer Konzern an den Anforderungen der Norm ISO/IEC 27001:2022 (Informationssicherheitsmanagement). Die Sensibilisierung der Belegschaft im Hinblick auf Datensicherheit und Datenmissbrauch sowie ein umfassendes Berechtigungsmanagement und Verschlüsselungskonzept helfen zudem, das Risiko auf einem überschaubaren Niveau zu halten.

Die Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage werden eher als gering betrachtet.

Personalrisiken. Der Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte ist in der Branche und in den Regionen, in welchen sich der Mühlbauer Konzern bewegt, nach wie vor hoch und wird speziell in Deutschland durch die Auswirkungen des demographischen Wandels verschärft. Um seine Strategie umsetzen zu können, ist der Konzern gefordert, hochqualifiziertes Personal in einem intensiven Wettbewerbsumfeld zu finden und langfristig für das Unternehmen zu begeistern. Der Mühlbauer Konzern begegnet dieser Herausforderung mit intensiven Aus- und Weiterbildungsprogrammen für Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen, engen Kontakten zu ausgewählten Hochschulen, der Weiterentwicklung von loyalen Mitarbeitenden zu künftigen Führungskräften sowie durch internationales Recruiting. Eingebettet in sämtliche Personalentwicklungskonzepte ist die Vermittlung der firmeneigenen Unternehmenskultur.

Nachfrageschwankungen können in einigen Bereichen zu Personalüberkapazitäten führen. Um diesem Risiko möglichst ohne Entlassungen entgegenwirken zu können, setzt Mühlbauer unter anderem auf einheitliche Qualifikationsstandards der Mitarbeitenden, um die

Belegschaft bereichsübergreifend und flexibel einsetzen zu können. Zeitlich begrenzte Verpflichtungen helfen zusätzlich, diesem Risiko entgegenzuwirken.

Das Risiko wird als mittel eingeschätzt und hat nur geringe Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage.

Beschaffungsrisiken. Ziel des Einkaufs ist es, qualitativ hochwertige Rohstoffe und Leistungen termingerecht und kostenoptimal zu beschaffen. Dieser Beschaffungsprozess kann mit Preis- und Bezugsrisiken sowie Qualitätsrisiken von Lieferantenseite verbunden sein. Durch Budgetvereinbarungen für Rohmaterialien und eine praktizierte globale Beschaffungsstrategie werden Preise für definierte Zeiträume fixiert und Single-Source-Situationen relativiert. Umfassende Verfahrens- und Prüfanweisungen für den Wareneingang regeln, dass nur qualitativ einwandfreie Güter in den Fertigungs- und Montageprozess gelangen. Derzeit kommt es aufgrund des Handelskonflikts zwischen den USA und China und dem Iran-Krieg zunehmend zu Verzögerungen beim Transport, die zu Lieferengpässen und zur Unterbrechung der eng vernetzten globalen Lieferketten führen. Einschränkungen in der Produktion sind möglich, weil nicht alle Bauteile sofort verfügbar sein können. Dies kann zu drohenden Pönalzahlungen aus Lieferverzügen führen. Für die Mühlbauer Group ergibt sich jedoch die Möglichkeit, auf die ausgebaute interne Lieferkette zurückzugreifen und somit das Risiko aus Sicht des Managements abzufedern.

Durch die hohe Fertigungstiefe ist die Mühlbauer Group verhältnismäßig unabhängig. Daher wird das Risiko als mittel eingeschätzt und könnte signifikante Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage haben.

Compliance-Risiken. Compliance-Risiken bezeichnen das Risiko, dass sich Führungskräfte oder Mitarbeitende des Unternehmens nicht an die Gesetze und Vorschriften halten oder unternehmensinterne Richtlinien missachten. Diese Risiken können in allen Bereichen der Unternehmensgruppe auftreten.

Zur Risikominimierung und zur Sicherung der Compliance hat die Mühlbauer Group eine Reihe von Maßnahmen festgelegt. Fachbereiche und von der Geschäftsführung beauftragte Personen stellen die Einhaltung der Gesetze und internen Vorschriften sicher. So verantwortet z. B. der Fachbereich Customs & Logistics die Einhaltung exportkontrolltechnischer und luftfahrtbehördlicher Auflagen, während der Datenschutzbeauftragte die Befolgung datenschutzrechtlicher Vorschriften kontrolliert.

Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Minimierung der Risiken aus dem Compliance-Bereich Wirtschaftskriminalität ergriffen:

- verbindliche und konzernweit gültige Verhaltensgrundsätze,
- kontinuierliche Sicherheitsüberprüfungen von Mitarbeitenden,
- regelmäßige Sensibilisierung und Schulungen von Mitarbeitenden,
- regelmäßige Compliance-Checks

Die Mühlbauer Group möchte über rechtswidriges Verhalten in ihren Reihen informiert werden, um solche Verhaltensweisen aufklären und abstellen zu können. Deshalb wurde ein digitales Hinweisgebersystem eingeführt. Es wird von einem unabhängigen deutschen Anbieter betrieben und ermöglicht es, eventuelle Rechtsverstöße rund um die Uhr anonym zu melden.

Mühlbauer ermutigt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Hinweise auf Rechtsverstöße mitzuteilen. Das Hinweisgebersystem dient der Entgegennahme und Bearbeitung von Meldungen zu Verstößen gegen das EU-Recht (öffentliche Aufträge, Finanzdienstleistungen, Produktsicherheit, Verkehrssicherheit, Umweltschutz, öffentliche Gesundheit, Datenschutz) und gegen das deutsche Recht (Strafvorschriften).

Nicht vollständig ausgeschlossen werden können vorsätzliche kriminelle Handlungen.

Das Risiko an sich wird als gering eingeschätzt, könnte aber unter Umständen hohe Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage haben.

Um den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes gerecht zu werden, steht darüber hinaus seit Anfang 2024 auf der Firmenwebseite ein Beschwerde-Tool zur Verfügung, welches den Mitarbeitenden, Geschäftspartnern, eventuell betroffenen Personen und sonstigen Stakeholdern eine anonyme Meldung von menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken und Verstößen in 25 Sprachen ermöglicht.

Finanzwirtschaftliche Risiken. Der Mühlbauer Konzern nutzt neben einer regelmäßigen, intensiven Marktbeobachtung vertragliche Vereinbarungen, um durch Wechselkurs- beziehungsweise Zinsschwankungen bedingte Währungsrisiken zu minimieren. Über die jeweils erwarteten Netto-Cash-Flows einer Währungseinheit hinausgehende Finanzgeschäfte in Fremdwährung werden bei Bedarf nach Abschluss des Grundgeschäftes oder, soweit es die Markterwartung zulässt, auch zu einem späteren Zeitpunkt kursgesichert.

Die fortgesetzt steigende Anzahl internationaler, großvolumiger Projekte kann zu Liquiditätsrisiken führen, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben können. Derartige Ausfallrisiken werden durch ein mit Eskalationsprozessen ausgestattetes konsequentes Forderungsmanagement, kombiniert mit einer regelmäßigen Berichterstattung sowie einer umfassenden Bonitätsprüfung von Neukunden, minimiert. Die Eingrenzung des Liquiditätsrisikos erfolgt mittels Abschlusses von Kreditlinien bei Banken sowie dem Vorhalten von Liquiditätsreserven.

Extremes Wachstum führt zu steigenden Lagerbeständen. Diese erhöhen wiederum den Finanzbedarf. Aus diesem Grunde vereinbart Mühlbauer mit seinen Kunden Anzahlungen.

Aufgrund der Sicherungsmaßnahmen und der guten Finanzstärke der Mühlbauer Group kann das Risiko als gering eingestuft werden und kann im Fall der Fälle gut abgefangen werden.

Rechnungslegungsprozess. Innerhalb des Mühlbauer Konzerns bestehen aufbau- und ablauftechnische Regelungen zur Vermeidung von Risiken in den Prozessen der Rechnungslegung.

Für die im regional und funktional organisierten Bereich Finance tätigen Mitarbeitenden existieren umfangreiche Checklisten. Die Umsetzung und die Kontrolle der Beachtung der darin aufgeführten Inhalte sowohl bei der laufenden Buchhaltung als auch bei der Abschlusserstellung gewährleisten die einheitliche und vollständige Vorgehensweise im Konzern.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der Mühlbauer Holding AG im Wesentlichen durch ein konzernweit einheitliches Buchungssystem. Parallel dazu werden die Buchhaltungsdaten direkt in ein Konsolidierungssystem übertragen. Eine Kontrolle dieser Meldedaten erfolgt durch den Abschlussverantwortlichen des jeweiligen Buchungskreises. Im Anschluss daran werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses der Mühlbauer Holding AG wie die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Konsolidierungssystem generiert und vollständig dokumentiert. In einem weiteren Arbeitsschritt durchlaufen die ermittelten Konzerndaten ein Plausibilisierungsraster. Hierbei werden vor allem die relativen und absoluten Veränderungen der einzelnen Konzernpositionen gegenüber Vergleichszeiträumen betrachtet.

Um sicherzustellen, dass die im Bereich Finance implementierten IT-Systeme verlässlich arbeiten, durchlaufen Neueinführungen bzw. Änderungen an den relevanten Systemen vor

der Inbetriebnahme im Produktivsystem stets eine systematische Testphase innerhalb eines Testsystems. Die implementierten IT-Systeme sind zentralistisch ausgerichtet und werden von der Konzernzentrale aus betreut. Die Erteilung von Zugriffsrechten auf IT-Systeme unterliegt einem Genehmigungsprozess. Aufgrund entsprechender Dokumentationen ist die Struktur der Zugriffsrechte jederzeit darstellbar.

Weder aufbau- noch ablauftechnische Regelungen können absolut sicherstellen, dass die Risiken in den Prozessen der Rechnungslegung nicht eintreten. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen innerhalb der einzelnen buchhalterischen Arbeitsschritte können grundsätzlich fehlerhaft sein. Ferner besteht die Gefahr, dass Kontrollen aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden. Letztlich können Kontrollsysteme auch durch kriminelle Handlungen, insbesondere gemeinschaftlich von mehreren Personen, umgangen werden.

Das Risiko wird als eher gering eingeschätzt. Allerdings gehen mit den immer größer werdenden Kundenprojekten neue Controlling-Herausforderungen einher. Zusammenfassend wird dieser Risikogruppe eine mittlere Bedeutung für die Vermögens- und Finanzlage zugeschrieben.

Sonstige Risiken. Gegen externe Einflüsse wie Sturm, Wasser oder Brand schützt sich der Mühlbauer Konzern durch ein umfangreiches Versicherungspaket, das regelmäßig geprüft und bedarfsorientiert angepasst wird. Des Weiteren bestehen rechtliche Risiken. Bezüglich wesentlicher rechtlicher Risiken wird auf die Angaben zu den sonstigen Rückstellungen im Konzernanhang verwiesen.

Innerhalb der vorgenannten Risikokategorien werden quantifizierbare und nicht quantifizierbare Risiken im Rahmen der Risikoinventuren erhoben und an die Risikoadressaten

gemeldet. Bei den quantifizierbaren Risiken werden die Risiken, gemessen an ihren jeweiligen Erwartungswerten, in geringe Risiken (unter 1 Mio. EUR), mittlere (1 Mio. EUR bis 5 Mio. EUR), hohe (5 Mio. EUR bis 10 Mio. EUR) und sehr hohe Risiken (10 Mio. EUR bis 17 Mio. EUR) unterteilt.

Chancen. Große Chancen für den Mühlbauer Konzern bieten sich durch die starke Forschungs- und Entwicklungsintensität sowie durch die hohe Fertigungstiefe. Die für die weitere Geschäftsentwicklung des Mühlbauer Konzerns wesentlichen Chancen sind im Prognosebericht ausführlich dargestellt.

Gesamtaussage. Trotz der anhaltenden geopolitischen Herausforderungen beurteilt der Vorstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts die mittel- und langfristigen Geschäftsaussichten des Mühlbauer Konzerns u.a. im Hinblick auf das große Auftragspolster von ca. 700 Millionen Euro als gut. Es gilt aber, die nach Jahren des starken Wachstums eingeschlagene Konsolidierung erfolgreich umzusetzen und die Innovationskraft zu erhöhen, um gegenüber der asiatischen Konkurrenz wettbewerbsfähig zu bleiben. Gegenwärtig sind keine Entwicklungen zu erkennen, die für den Konzern bestandsgefährdend sein könnten. Insgesamt lassen sich weitere Risiken jedoch niemals vollständig ausschließen. So könnten beispielsweise auch Naturkatastrophen, eine Eskalation terroristischer Aktivitäten, sowie eine mögliche weitere Eskalation der Kriege in der Ukraine und im Iran auf andere Länder, neue Pandemien oder Gesetzesänderungen bei Steuern und Zöllen in einzelnen Exportmärkten den Absatz von Technologielösungen beeinträchtigen.

Roding, 08.05.2026

Mühlbauer Holding AG

Dr. Stefan Josef Mühlbauer

Josef Markus Mühlbauer

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025 DER MÜHLBAUER HOLDING AG

	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	630.801	957.787
Sachanlagen	(2)	162.197.850	167.968.576
Finanzanlagen	(3)	5.282	5.282
		162.833.933	168.931.645
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	212.841.372	241.832.061
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	72.093.143	79.790.859
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		71.473.619	70.200.817
		356.408.134	391.823.737
Rechnungsabgrenzungsposten		2.165.941	1.946.922
Aktive latente Steuern	(6)	17.680.969	25.970.596
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		586	11.121
		539.089.563	588.684.021

	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(7a)	18.810.976	18.810.976
Eigene Anteile	(7a)	(645.418)	(645.418)
Ausgegebenes Kapital	(7a)	18.165.558	18.165.558
Kapitalrücklagen		63.065.003	63.065.003
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		399.679	4.426.634
Bilanzgewinn	(7b)	174.394.496	170.992.703
		256.024.736	256.649.898
Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	(8)	6.986.022	8.595.054
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9)	1.243.685	1.562.495
Steuerrückstellungen	(10)	19.200.787	11.099.999
Sonstige Rückstellungen	(11)	102.914.183	89.479.348
		123.358.655	102.141.842
Verbindlichkeiten			
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(12)	102.248.136	178.835.469
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12)	33.565.876	28.251.349
Sonstige Verbindlichkeiten	(12)	15.538.577	14.067.015
		151.352.589	221.153.833
Rechnungsabgrenzungsposten		1.367.560	143.394
		539.089.563	588.684.021

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025 DER MÜHLBAUER HOLDING AG

	Anhang	EUR	2025	2024
Umsatzerlöse	(14)		484.575.850	522.463.028
Erhöhung/(Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			(14.445.353)	(34.600.381)
Gesamtleistung			470.130.497	487.862.647
Sonstige betriebliche Erträge	(15)		19.479.190	11.803.839
Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		(137.681.534)		(155.526.445)
Aufwendungen für bezogene Leistungen		(29.059.780)		(51.605.768)
			(166.741.315)	(207.132.213)
Rohergebnis			322.868.372	292.534.273

	Anhang	EUR	2025	2024
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter		(127.426.715)		(136.324.141)
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		(25.184.015)		(26.787.295)
			(152.610.730)	(163.111.436)
Abschreibungen	(16)		(24.986.814)	(31.268.129)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)		(94.074.484)	(83.045.831)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern			51.196.345	15.108.877
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(18)	1.796.693		1.678.720
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(19)	(942.253)		(529.018)
Finanzergebnis			854.440	1.149.702
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			52.050.784	16.258.579
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)		(26.264.148)	(3.553.324)
Ergebnis nach Steuern			25.786.636	12.705.256
Sonstige Steuern			(1.097.078)	(1.163.980)
Konzernjahresüberschuss	(8b)		24.689.558	11.541.276

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025 DER MÜHLBAUER HOLDING AG

		2025 EUR	2024 EUR
Cash-flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
1 .	Konzernjahresüberschuss	24.689.558	11.541.276
2 .	+/- Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf Gegenstände des Anlagevermögens	24.986.814	31.268.129
3 .	-/+ (Zunahme)/Abnahme der Vorräte	28.990.689	62.925.905
4 .	-/+ (Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	7.893.913	(13.729.403)
5 .	-/+ (Zunahme)/Abnahme der Rechnungsabgrenzungsposten	1.005.148	3.705.188
6 .	-/+ (Zunahme)/Abnahme latenter Steuern	8.289.627	(11.167.000)
7 .	+/- (Zunahme)/Abnahme der Pensionsrückstellung	(142.604)	120.510
8 .	+/- Zunahme/(Abnahme) der sonstigen Rückstellungen	13.685.032	19.144.958
9 .	+/- Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.314.527	(3.680.655)
10 .	+/- Zunahme/(Abnahme) der sonstigen Verbindlichkeiten	1.699.500	(5.811.573)
11 .	+/- Zunahme/(Abnahme) der erhaltenen Anzahlungen	(76.587.333)	(41.231.349)
12 .	+/- Zunahme/(Abnahme) der Zuwendungen aus öffentlicher Hand	(1.609.032)	616.550
13 .	+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen	(1.987.664)	3.340.477
14 .	-/+ (Gewinn)Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(5.648)	(216.524)
15 .	+/- Zinsaufwendungen/(Zinserträge)	(854.440)	(1.149.702)
16 .	+/- Ertragssteueraufwand/-erträge	18.553.452	14.409.195
17 .	-/+ Ertragsteuerzahlungen	(11.901.070)	(14.396.872)
18 .	= Mittelzufluss/(-abfluss) aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	42.020.469	55.689.110

Cash-flow aus der Investitionstätigkeit				
19 .	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(419.318)	(220.781)
20 .	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	295.896	2.859.138
21 .	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(20.234.472)	(26.526.400)
22 .	+	Einzahlungen zu erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	590.202	3.527.318
23 .	+	Erhaltene Zinsen	915.266	943.468
24 .	=	Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	(18.852.426)	(19.417.256)
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit				
25 .	-	Dividendenzahlungen	(21.287.763)	(14.191.842)
26 .	-	Gezahlte Zinsen	(42.627)	(255.819)
27 .	=	Mittelzufluss/(Abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	(21.330.390)	(14.447.661)
28 .	=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe Zeilen 18,24,27)	1.837.655	21.824.192
29 .	+/-	Wechselkurs-/Konsolidierungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	(564.852)	(76.017)
30 .	+	Liquide Mittel am 01. Januar	70.200.817	48.452.642
31 .	=	Liquide Mittel aus Erstkonsolidierung		
		Liquide Mittel am 31. Dezember	71.473.619	70.200.817

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (HGB) VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025 DER MÜHLBAUER HOLDING AG

Konzern- anhang	ausgegebene Stammaktien Stück	eigene Aktien Stück	Gezeichnetes Kapital TEUR	erwirtschaftetes Eigenkapital					Ausgleichs- posten aus Währungs- umrech- nung TEUR	KONZERN Eigenkapital TEUR
				Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Bilanzgewinn TEUR	eigene Anteile TEUR			
Stand am 01.01.2024	14.696.075	(504.233)	18.811	63.065	0	173.643	(645)	306	255.180	
gezahlte Dividenden	(8)					(14.191)			(14.191)	
Konzernjahresergebnis	(8)					11.541			11.541	
Übriges Konzernergebnis	(8)							4.120	4.120	
Konzerngesamtergebnis	(8)					11.541		4.120	15.661	
Stand am 31.12.2024	14.696.075	(504.233)	18.811	63.065	0	170.993	(645)	4.426	256.650	
Stand am 01.01.2025	14.696.075	(504.233)	18.811	63.065	0	170.993	(645)	4.426	256.650	
gezahlte Dividenden	(8)					(21.288)			(21.288)	
Konzernjahresergebnis	(8)					24.690			24.690	
Übriges Konzernergebnis	(8)							(4.027)	(4.027)	
Konzerngesamtergebnis	(8)					24.690		(4.027)	20.663	
Stand am 31.12.2025	14.696.075	(504.233)	18.811	63.065	0	174.395	(645)	399	256.025	

KONZERNANHANG

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Grundlagen des Konzernabschlusses

Bei dem Mutterunternehmen, der Mühlbauer Holding AG, handelt es sich um eine Aktiengesellschaft, gegründet und mit Sitz in Roding, Deutschland. Die Gesellschaft ist am Amtsgericht Regensburg unter der Registernummer HRB 14419 in das Handelsregister eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 10. Juli 2013 im Freiverkehr (Open Market) an der Wertpapierbörse Frankfurt und im Basic Board gehandelt. Die Mühlbauer Holding AG gilt nicht als „börsennotiert“ oder „kapitalmarktorientiert“ im Sinne des HGB bzw. AktG.

Die Mühlbauer Holding AG ist ein Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Der Konzernabschluss der Mühlbauer Holding AG wird nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Auf die zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang gemachten Angaben wird im Gliederungsschema durch arabische Zahlen verwiesen.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nicht explizit auf eine abweichende Darstellung hingewiesen wurde, beziehen sich alle in diesem Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge auf Tausend Euro („TEUR“). Negative Werte sind in Klammern dargestellt.

B. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

In den Konzernabschluss sind neben der Mühlbauer Holding AG alle Tochtergesellschaften, bei denen der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und sie somit die Kontrolle über diese Unternehmen ausüben kann, einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge werden als gesonderte Position nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 besteht weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein negativer Unterschiedsbetrag.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die einzelnen Jahresabschlüsse der Konzernunternehmen und der Konzernabschluss sind mit Ausnahme der Muehlbauer (India) Private Limited, Bangalore, Indien, auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Für die Muehlbauer (India) Private Limited, Bangalore, Indien, wurde daher ein Zwischenabschluss aufgestellt.

Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen werden vollständig eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterne Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Die Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte für die Posten der Bilanz nach der modifizierten Stichtagskursmethode mit dem Kurs am Bilanzstichtag, während für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den jeweiligen Jahresdurchschnittskursen umgerechnet worden ist. Unterschiede bei der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals in dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Schuldenkonsolidierung werden ergebniswirksam behandelt.

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis der Gesellschaft beinhaltet neben der Mühlbauer Holding AG selbst zum 31. Dezember 2025 weitere 9 inländische und 27 ausländische Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaften, von denen das Unternehmen unmittelbar bzw. mittelbar Anteile besitzt, sind nachfolgend dargestellt.

Gesellschaften mit einer Beteiligung von unter 50 % werden in den Konzernabschluss einbezogen, wenn es sich um Zweckgesellschaften handelt.

Inländische Gesellschaften:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %
MPS Roding GmbH, Roding	100
MPS Stollberg GmbH, Stollberg	100
MBO GmbH, Roding	100
MB Automation GmbH & Co. KG, Roding	100
Mühlbauer Verwaltungs GmbH, Roding	100
MB TEMA GmbH, Roding	100
MB ATECH GmbH, Roding	100
Mühlbauer ID Services GmbH, Roding	100
Mühlbauer ID Solutions GmbH, Roding	100

Ausländische Gesellschaften:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Name und Sitz	Anteil am Kapital in %
Muehlbauer d.o.o. Banja Luka, Banja Luka, Bosnien und Herzegowina	100	Muehlbauer (PTY) Limited, Midrand, Südafrika	100
Muehlbauer do Brasil Limitada, Sao Bernado do Campo, Brasilien	100	Orambamba 38 (Pty) Ltd., Midrand, Südafrika	46
Muehlbauer Technologies (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi, China	100	Muehlbauer ID Solutions Ltd., Juba, Südsudan	94
Muehlbauer (India) Private Limited, Bangalore, Indien	100	Muehlbauer Kart Sistemleri A.S., Istanbul, Türkei	100
Muehlbauer Automation (Malaysia) Sdn. Bhd., Melaka, Malaysia	100	Muehlbauer, Inc., Newport News, Virginia, USA	100
Muehlbauer Mozambique Lda., Maputo, Mosambik	100	Muehlbauer America Management Corp., Newport News, Virginia, USA	100
OOO Muehlbauer, Moskau, Russland	100	Muehlbauer America LP, Newport News, Virginia, USA	100
Muehlbauer LLC, Riad, Saudi Arabien	100	Muehlbauer Uganda Ltd., Kampala, Uganda	99,99
Muehlbauer Technologies d.o.o Stara Pazova, Serbien	100	Muehlbauer Middle East FZ-LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100
Muehlbauer d.o.o., Stara Pazova, Serbien	100	Muehlbauer Automation Mexico S. de R. L., Ciudad de Mexico, Mexiko	100
Muehlbauer Solutions d.o.o, Stara Pazova, Serbien	100	Muehlbauer Automation España S.L., Madrid, Spanien	100
Muehlbauer Automation d.o.o, Stara Pazova, Serbien	100	Muehlbauer de Argentina SRL, Buenos Aires, Argentinien	95
Muehlbauer Technologies s.r.o., Nitra, Slowakei	100	MB Automation Taiwan Co., Ltd, Kaohsiung City, Taiwan	100
Muehlbauer Automation s.r.o., Nitra, Slowakei	100		

Die MB Automation Taiwan Co., Ltd, Kaohsiung City, Taiwan wurde erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die Muehlbauer My Solutions (Projects) SDN. BHD., Cyberjaya in Malaysia wurde im Berichtsjahr entkonsolidiert.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, welche sich nach den allgemein steuerlich geltenden AfA-Tabellen richtet. Das abnutzbare unbewegliche Anlagevermögen wird linear abgeschrieben, beim beweglichen Anlagevermögen wird sowohl die lineare als auch für Vermögensgegenstände, die vor dem 1. Januar 2011 zugegangen sind, die degressive Abschreibungsmethode verwendet. Wurden Sonderabschreibungen nach steuerlichen Regelungen vorgenommen, erfolgte die Abschreibung grundsätzlich nach der linearen Methode. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung der Wirtschaftsgüter vermindert sich für dieses Jahr der Absatzbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht (pro rata temporis). Zugänge mit Anschaffungskosten von 250,01 EUR bis 800,00 EUR werden als Geringwertige Wirtschaftsgüter aktiviert und in dem Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens auf den beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten am Bilanzstichtag angesetzt. Die Anschaffungskosten werden grundsätzlich nach der gleitenden Durchschnittsmethode ermittelt. Nicht gängige und im Wert verminderte Bestände werden entsprechend dem Niederstwertprinzip abgewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungskosten werden in den Herstellungskosten nicht berücksichtigt. Bei der Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes wird der Auftragswert unter Bezugnahme auf den Fertigstellungsgrad als Basis der Berechnung verwendet. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr sind, sofern sie auf Euro lauten, grundsätzlich zu Nennwerten, unverzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem Barwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dem allgemeinen Kreditrisiko grundsätzlich durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Forderungen in fremder Währung mit einer Laufzeit unter einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag aktiviert. Fremdwährungsforderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr sind mit dem Kurs des Einbuchungstages bzw. dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag aktiviert.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Soweit sie auf fremde Währung lauten, sind sie mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite entsprechen den zeitanteilig vorgeleisteten Beträgen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden sowie auf steuerliche Verlustvträge gebildet. Die Berechnung der latenten Steuern basiert auf den jeweils länderspezifischen Steuersätzen. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer an-

gesetzt, im Falle einer sich ergebenden Steuerentlastung wird vom Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen werden ebenfalls unter diesen Posten ausgewiesen.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, die ausschließlich der Erfüllung der eingegangenen Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen sind. Der Anspruch aus den Rückdeckungsversicherungen wurde mit dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital der Versicherungsgesellschaft aktiviert und mit der zugrunde liegenden Pensionsverpflichtung verrechnet. Wenn der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen den Wert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag übersteigt, erfolgt der Ausweis des Überhangs unter der Position „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nennwert angesetzt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen werden im Zeitpunkt der Aktivierung des korrespondierenden Vermögensgegenstands als Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen erfasst und ratierlich entsprechend der Nutzungsdauer des betroffenen Vermögensgegenstandes aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Rentenanpassungen sind mit 1,8 % (Vorjahr 1,8 %) eingerechnet. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 2,06 %; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Im Vorjahr wurde ein Rechnungszins von 1,9 % zugrunde gelegt. Die Pensionsverpflichtung wurde mit dem Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung verrechnet. Übersteigt der beizulegende Wert der Rückdeckungsversicherung den Wert der Pensionsverpflichtung, wurde der saldierte Wert unter der Position „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“

ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich im Geschäftsjahr auf - 281 TEUR.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit unter einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag passiviert. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit über einem Jahr sind mit dem Kurs des Einbuchungstages bzw. dem höheren Kurs am Bilanzstichtag passiviert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite enthalten Einnahmen, welche Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

in TEUR	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2. Geschäfts- oder Firmenwert	3. Geleistete Vorauszahlungen	I. Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte				
01.01.2024	18.284	14.698	4	32.986
Währungsanpassungen	108			108
Zugänge	185		36	221
Abgänge	(14)			(14)
Umbuchungen	2			2
31.12.2024	18.564	14.698	40	33.302
Währungsanpassungen	(200)			(200)
Zugänge	298		122	420
Abgänge	(7.739)		(104)	(7.843)
Umbuchungen			(23)	(23)
31.12.2025	10.924	14.698	35	25.657
Kumulierte Abschreibungen				
01.01.2024	(16.695)	(14.698)		(31.394)
Währungsanpassungen	(99)			(99)
Zugänge	(860)			(860)
Abgänge	10			10
Umbuchungen				
lfd. Währungsanpassungen	2			2
31.12.2024	(17.646)	(14.698)		(32.344)
Währungsanpassungen	198			198
Zugänge	(619)			(619)
Abgänge	7.739			7.739
Umbuchungen				
lfd. Währungsanpassungen				
31.12.2025	(10.328)	(14.698)		(25.026)
Restbuchwerte				
31.12.2024	918	0	40	958
31.12.2025	596	0	35	631

2. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

in TEUR	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	2. Technische Anlagen und Maschinen	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	II. Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte					
01.01.2024	156.613	158.177	60.198	39.895	414.883
Währungsanpassungen	1.018	159	182		1.360
Zugänge	10.232	5.827	7.297	3.171	26.526
Abgänge	(18)	(1.227)	(1.863)	(1.723)	(4.832)
Umbuchungen	18.578	18.931	1.331	(38.841)	(2)
31.12.2024	186.422	181.867	67.144	2.503	437.936
Währungsanpassungen	(1.978)	(290)	(282)	(3)	(2.554)
Zugänge	11.397	4.468	1.450	2.919	20.234
Abgänge	(12)	(6.254)	(9.320)	(80)	(15.666)
Umbuchungen	1.597	5	184	(1.763)	23
31.12.2025	197.426	179.796	59.176	3.576	439.974
Kumulierte Abschreibungen					
01.01.2024	(68.388)	(131.662)	(41.192)		(241.242)
Währungsanpassungen	(299)	(48)	(124)		(471)
Zugänge	(4.618)	(19.024)	(6.766)		(30.408)
Abgänge	2	390	1.800		2.193
Umbuchungen					
Lfd. Währungsanpassungen	(18)	(7)	(14)		(39)
31.12.2024	(73.321)	(150.351)	(46.295)		(269.968)
Währungsanpassungen	632	194	232		1.058
Zugänge	(4.806)	(13.213)	(6.349)		(24.368)
Abgänge	8	6.254	9.216		15.478
Umbuchungen					
Lfd. Währungsanpassungen	16	5	3		24
31.12.2025	(77.472)	(157.111)	(43.193)		(277.776)
Restbuchwerte					
31.12.2024	113.101	31.516	20.849	2.503	167.969
31.12.2025	119.954	22.685	15.983	3.576	162.198

3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich zum 31. Dezember 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

in TEUR	Sonstige Beteiligungen	I. Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte		
01.01.2024	5	5
Währungsanpassungen		
Zugänge		
Abgänge		
Umbuchungen		
31.12.2024	5	5
Währungsanpassungen		
Zugänge		
Abgänge		
Umbuchungen		
31.12.2025	5	5
Restbuchwerte		
31.12.2024	5	5
31.12.2025	5	5

4. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2025	2024
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.541	48.189
Unfertige Erzeugnisse	131.894	152.809
Fertige Erzeugnisse und Waren	35.452	32.291
Geleistete Anzahlungen	3.954	8.543
	212.841	241.832

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich zum 31. Dezember 2025 und 2024 wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2025	2024
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.043	65.852
Sonstige Vermögensgegenstände	17.050	13.939
	72.093	79.791

Sämtliche zum Bilanzstichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres und des Vorjahres ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 6.640 TEUR (Vorjahr 4.698 TEUR) und Ertragssteuerforderungen in Höhe von 7.123 TEUR (Vorjahr 6.567 TEUR), sowie Forderungen aus Kautionen in Höhe von 857 TEUR (Vorjahr 268 TEUR). Im Vorjahr waren Forderungen aus Investitionszuschüssen in Höhe von 310 TEUR beinhaltet.

6. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die aktiven und passiven latenten Steuern lassen sich inhaltlich folgenden Bilanzpositionen zuordnen:

Bilanzposition	31.12.2025		31.12.2024	
	aktive TEUR	passive TEUR	aktive TEUR	passive TEUR
Sachanlagen und Finanzanlagen	3.734	(1.465)	7.107	(2.202)
Vorräte	5.198	(3.381)	7.391	(1.456)
Wertpapiere				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.398	(218)	1.660	(452)
Schuldenkonsolidierung	27	(1.806)	35	(308)
Gewinnausschüttung				
Rückstellungen für Pensionen	762		822	
Sonstige Rückstellungen	1.900	(38)	2.032	(90)
Steuerfreie Rücklagen				
Langfristige Verbindlichkeiten	672	(144)	981	
Fremdwährungsbewertung	218	(7)	12	(631)
Steuerliche Verlustvorträge	6.293	(1)	10.728	
Sonstiges	2.672	(135)	390	(48)
Zwischensumme	24.876	(7.195)	31.158	(5.187)
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	(7.195)		(5.187)	
Saldo	17.681		25.971	

Der kombinierte Ertragssteuersatz zur Berechnung der latenten Steuern setzt sich in Deutschland zusammen aus der Körperschaftsteuer mit 15 % (Vorjahr 15 %), dem Solidaritätszuschlag mit 0,83 % (Vorjahr 0,83 %) und der Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften in Deutschland liegt zwischen 13,8 % und 15,8 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz liegt somit zwischen 29,7 % und 31,6 %. Für ausländische Gesellschaften wurde der jeweils geltende Landessteuersatz herangezogen.

Insgesamt betragen die aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen 6.293 TEUR (Vorjahr 10.728 TEUR). Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern gebildet wurden, sind mindestens fünf Jahre vortragbar.

7. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Mühlbauer Holding AG beträgt zum Bilanzstichtag 18.810.976,00 EUR und ist eingeteilt in 14.696.074 auf den Inhaber lautende Stückaktien und eine auf den Namen lautende Stückaktie mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils EUR 1,28. Von dem Grundkapital wurden die im eigenen Besitz befindlichen Aktien mit deren rechnerischem Nennwert zum Abzug gebracht.

Aus eigenen Aktien stehen der Mühlbauer Holding AG keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Die Gesellschaft verfügte über 504.233 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von 645.418,24 EUR. Der Anteil der Eigenen Aktien am Grundkapital beträgt somit unverändert zum 31. Dezember 2025 3,43%.

Die Vorstände sind bis zum 07. August 2029 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 9.400.000 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2024/I).

b) Bilanzgewinn

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Konzernjahresüberschuss von 24.689 TEUR ab. Die Entwicklung des Bilanzgewinns ergibt sich wie folgt:

	TEUR
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2024	170.993
Gewinnausschüttung	(21.288)
Jahresüberschuss 2025	24.689
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2025	174.394

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2025 beinhaltet einen Gewinnvortrag in Höhe von 149.705 TEUR.

8. Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen über 6.986 TEUR (Vorjahr 8.595 TEUR) erfasst als Wertberichtigung zum Anlagevermögen Zuschüsse sowie steuerfreie Investitionszulagen der öffentlichen Hand für bestimmte Investitionsmaßnahmen. Der Sonderposten löst sich rätierlich entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände ertragswirksam auf. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens über 1.524 TEUR (Vorjahr 1.846 TEUR) enthält der Posten "Sonstige betriebliche Erträge" der Gewinn- und Verlustrechnung.

9. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	2025 TEUR	31. Dezember 2024 TEUR
Beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsansprüche	(11.250)	(11.373)
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	12.493	12.924
Überschuss der Pensionsverpflichtungen	1.243	1.551

Es wird insgesamt ein saldierter Wert ausgewiesen, der bilanziell auf der Aktivseite als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ in Höhe von 1 TEUR und auf der Passivseite als „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ in Höhe von 1.244 TEUR ausgewiesen wird.

Die Zinserträge aus der Rückdeckungsversicherung betragen 408 TEUR, die Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen betragen 243 TEUR.

10. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen vor allem Haftungs- und Prozessrisiken in Höhe von 52.329 TEUR (Vorjahr 40.734 TEUR). In den Haftungs- und Prozessrisiken ist eine Schadensersatzforderung eines ehemaligen indonesischen Geschäftspartners in Höhe von 24.139 TEUR enthalten. Der „Supreme Court of the Republic of Indonesia“ hat in dem in Indonesien geführten Rechtsstreit das erst- und zweitinstanzliche Urteil des „South Jakarta District Court“ und des „High Court of Jakarta“ bestätigt. Der Antrag auf

Überprüfung der Entscheidung des „Supreme Court of the Republic of Indonesia“ wurde am 01.10.2018 abgelehnt, so dass an dieser Rückstellung festzuhalten ist.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen weltweit bestehende Garantierisiken in Höhe von 15.686 TEUR (Vorjahr 16.437 TEUR), Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich in Höhe von 8.337 TEUR (Vorjahr 12.476 TEUR), noch zu erbringende Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17.496 TEUR (Vorjahr 15.807 TEUR) und zum Stichtag ausstehende Rechnungen in Höhe von 2.951 TEUR (Vorjahr 843 TEUR) enthalten.

12. Verbindlichkeiten

	TEUR	31.12.2025 TEUR	TEUR	31.12.2024 TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		102.248		178.835
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	102.248		178.835	
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	-		-	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	-		-	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33.566		28.251
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	33.566		28.251	
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	-		-	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	-		-	
Sonstige Verbindlichkeiten		15.539		14.067
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	15.539		14.067	
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	-		-	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	-		-	
davon aus Steuern	2.949		3.864	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.399		1.082	
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten		151.353		221.154
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	151.353		221.154	
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	-		-	
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	-		-	

F. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

13. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2025 TEUR	31. Dezember 2024 TEUR
Verpflichtungen aus Wartungs- und Einkaufsverträgen	87.130	133.511
Verpflichtungen aus Mietverträgen	1.484	11.496
Verpflichtungen aus Energielieferverträgen	5.246	5.831
Bedingte Rückzahlungsverpflichtung aus im Zusammenhang mit der Errichtung und Finanzierung bestimmter Investitionsmaßnahmen erhaltener Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.207	-
Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen	1.419	1.237
Gesamt	100.486	152.075

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Restlaufzeit der sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	2025 TEUR	31. Dezember 2024 TEUR
Bis zu 1 Jahr	99.723	139.463
Von mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	2.763	12.612
Von mehr als 5 Jahren	-	-
Gesamt	100.486	152.075

Weitere Haftungsverhältnisse und weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Finanzlage von wesentlicher Bedeutung sind, sind nicht vorhanden.

G. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

14. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen	2025 TEUR	2024 TEUR
AUTOMATION	170.640	265.597
ATECH	48.625	23.135
TECURITY®	219.634	182.638
PRECISION PARTS & SYSTEMS	45.906	51.640
HOLDING	119	0
	484.924	523.010
Erlösschmälerungen – Skonti, Boni	(348)	(547)
	484.576	522.463

Aufgliederung nach geographischen Merkmalen	2025 TEUR	2024 TEUR
Deutschland	61.203	85.370
Übriges Europa	128.929	100.255
Asien	121.508	99.355
Amerika	98.288	138.623
Afrika	71.335	75.881
Sonstige	3.661	23.526
	484.924	523.010
Erlösschmälerungen – Skonti, Boni	(348)	(547)
	484.576	522.463

15. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.867	4.246
Periodenfremde Erträge	7.684	1.089
Erträge aus Zuschüssen und Zulagen	1.854	2.176
Erträge aus Kfz-Überlassung und Personenbeförderung	254	301
Erträge aus Versicherungsentschädigungen und sonstigen Entschädigungen	135	183
Erhöhung Rückdeckungsversicherung	131	44
Erträge aus der Währungsumrechnung	118	2.105
Erträge aus dem Anlagenverkauf	96	336
Mieterträge	91	78
Erträge aus Schadensersatz	12	10
Übrige Sonstige Erträge	1.237	1.236
Summe	19.479	11.804

16. Abschreibungen

Im Berichtsjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Betriebsaufwendungen	20.505	18.854
Vertriebs- und Werbeaufwendungen	20.896	18.621
Verwaltungsaufwendungen	13.769	14.295
Reiseaufwendungen	12.643	12.441
Fahrzeugaufwendungen	3.410	3.443
Nicht regelmäßige und periodenfremde Aufwendungen	20.573	13.104
Personalaufwendungen	2.279	2.288
Summe	94.074	83.046

In den nicht regelmäßigen und periodenfremden Aufwendungen sind Gewährleistungsaufwendungen in Höhe von 5.333 TEUR (Vorjahr 5.152 TEUR), Aufwendungen aus Rückstellungen für mögliche Schadensersatzleistungen aus Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 13.450 TEUR, Aufwendungen aus Verlusten aus Anlagenabgängen (inklusive Verlusten aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis) in Höhe von 90 TEUR (Vorjahr 4.738 TEUR), Erträge aus Herabsetzung der Einzel- und Pauschalwertberichtigung in Höhe von 55 TEUR (Vorjahr 570 TEUR), Forderungsverluste in Höhe von 1.113 TEUR (Vorjahr 830 TEUR), Spenden in Höhe von 94 TEUR (Vorjahr 94 TEUR), und sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 548 TEUR (Vorjahr 1.703 TEUR) enthalten.

18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Posten "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 (5) HGB in Höhe von 242 TEUR (Vorjahr 281 TEUR) enthalten.

19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 234 TEUR (Vorjahr 256 TEUR) sowie Zinsaufwendungen i.S.d. § 233a AO in Höhe von 703 TEUR (Vorjahr 193 TEUR).

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten enthält einen periodenfremden Steueraufwand in Höhe von 5.879 TEUR (Vorjahr 2.018 TEUR) sowie latente Steueraufwendungen in Höhe von 7.711 TEUR (Vorjahr 10.856 TEUR Steuererträge).

H. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst die kurzfristig verfügbaren liquiden Mittel. Ausgehend vom Konzern-Jahresergebnis wurden die wesentlichen nicht auszahlungswirksamen Aufwendungen sowie Änderungen im Netto-Umlaufvermögen berücksichtigt, um den Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit zu ermitteln. Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode ermittelt. Weiter wurden die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Die Ermittlung erfolgte hier nach der direkten Methode.

I. SONSTIGE ANGABEN

21. Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)

Der durchschnittliche Personalbestand stellt sich wie folgt dar:

	2025 Anzahl	2024 Anzahl
Produktion und Montage	2.349	2.499
Forschung und Entwicklung	555	638
Verwaltung und Vertrieb	319	326
	3.223	3.463
Auszubildende und Teilzeitkräfte	746	767
	3.969	4.230

22. Gesamtbezüge der Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 43 TEUR (Vorjahr 43 TEUR).

Unter Heranziehung von § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB i.V.m. 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge des Vorstands verzichtet.

23. Organe der Gesellschaft

Vorstände

Herr Dr. Stefan Josef Mühlbauer, Unternehmer

Herr Josef Markus Mühlbauer, Unternehmer

24. Aufsichtsrat

Als Aufsichtsrat der Gesellschaft waren folgende Personen bestellt:

	Alter	Ende der Amtszeit	Ausgeübter Beruf Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien
Josef Mühlbauer Vorsitzender (Mitglied ab 08.08.2024)	68	2029	Unternehmer
Isabel Mühlbauer Stellvertretende Vorsitzende (Mitglied ab 21.07.2016)	31	2029	Unternehmensjuristin
Malgorzata Hanshew (Mitglied ab 11.08.2022)	54	2026	Unternehmensjuristin

25. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Mühlbauer Holding AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Mühlbauer Holding AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Mühlbauer Holding AG ist ein Bilanzgewinn von 58.504 TEUR ausschüttungsfähig. Es wird vorgeschlagen für 2025 vom Bilanzgewinn eine Dividende von 1,50 EUR (Vorjahr 1,50 Euro) je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

26. Angaben zum Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

Das für Abschlussprüfungsleistungen im Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt 194 TEUR und entfällt in Höhe von 137 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen sowie in Höhe von 57 TEUR auf sonstige Beratungsleistungen.

27. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Mühlbauer Holding AG und ihre Tochtergesellschaft MB Automation GmbH & Co. KG haben beim South Jakarta District Court in Indonesien eine Klage gegen den ehemaligen indonesischen Geschäftspartner und seine verbundenen Unternehmen erhoben, um die durch die rechtswidrigen Handlungen der Beklagten entstandenen Verluste in Höhe von ca. 250 Millionen EUR geltend zu machen.

Die Auswirkungen auf die Prognose für das Geschäftsjahr 2026 sind derzeit schwer einschätzbar und werden je nach Verfahrensentwicklung weiter evaluiert.

28. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- MPS Roding GmbH, Roding
- MPS Stollberg GmbH, Stollberg
- MBO GmbH, Roding
- MB Automation GmbH & Co. KG, Roding
- MB TEMA GmbH, Roding
- Mühlbauer ID Solutions GmbH, Roding

Roding, 08.05.2026

Mühlbauer Holding AG

Die Vorstände

Dr. Stefan Josef Mühlbauer

Josef Markus Mühlbauer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Mühlbauer Holding AG, Roding

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Mühlbauer Holding AG, Roding, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Mühlbauer Holding AG, Roding, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich

für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln

oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eggenfelden, den 15. Mai 2026

consaris AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Diplom-Betriebswirt (FH)
Albert Schick
Wirtschaftsprüfer

Diplom-Volkswirt
Collin Späth
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionäre,

Der Mühlbauer Konzern erzielte im Berichtsjahr 2025 einen konsolidierten Umsatz von 484,6 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr (522,5 Mio. EUR) verringerte sich damit das Umsatzvolumen um 37,9 Mio. EUR bzw. 7,3 %. Die Gesamtleistung verringerte sich um 17,7 Mio. EUR bzw. 3,6 % in 2025 auf 470,2 Mio. EUR (Vorjahr: 487,9 Mio. EUR). Das EBIT stieg im Vergleich zum Vorjahr (15,1 Mio. EUR) deutlich um 36,1 Mio. EUR auf 51,2 Mio. EUR. Der Mittelzufluss aus der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit lag im Berichtszeitraum mit 42,0 Mio. EUR um 13,7 Mio. EUR bzw. 24,6 % unter dem Niveau des Vorjahres (55,7 Mio. EUR).

Zusammenfassend war das Geschäftsjahr 2025 ein Jahr des Übergangs für die Mühlbauer Group, das dafür genutzt wurde, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen. Marktseitig war das Jahr 2025 in manchen Bereichen der Mühlbauer Group herausfordernd, so kam es z.B. aufgrund der zunehmend eskalierenden Handelskonflikte und damit verbundenen Unsicherheit zum Erliegen von Investitionen (RFID, DSRP). Trotzdem konnten aber aufgrund technologischer Führerschaft, erfolgreicher strategischer Diversifizierung sowie enormer Wertschöpfungstiefe, vor allem in den angestammten Kernmärkten (insbesondere TECURITY®) auch Erfolge gefeiert werden. Der Geschäftsbereich AUTOMATION wurde neu strukturiert und zukunftsfähig gemacht. Zentral war dabei das Schaffen von agilen und dynamischen Kleinbereichen, unabhängig von Fachabteilungen und fokussiert auf das Produkt, um sowohl den Bedürfnissen der Kunden schneller gerecht zu

werden als auch mit der starken asiatischen Konkurrenz konkurrieren zu können. Im Geschäftsbereich TECURITY® wurde im Bereich der Dokumentenproduktion ein Modernisierungsprogramm gestartet und mit dem internen Lieferanten AUTOMATION eine der modernsten Dokumentenproduktionen der Welt entwickelt. Im Bereich der ATECH war marktseitig stark die Ernüchterung nach den vorherigen Jahren des Hypes zu erkennen. Die MB ATECH hat ihre Aktivitäten zwar merklich reduziert, wird aber klar und fest am eingeschlagenen Weg festhalten.

Begleitung des Vorstands und des Unternehmens

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und dabei die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft eng begleitet und überwacht. Bei wesentlichen Fragestellungen das Unternehmen betreffend war der Aufsichtsrat eingebunden. Zusätzlich zu persönlichen Kontakten mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern hat der Vorstand mit schriftlichen Berichten das gesamte Gremium regelmäßig über die Entwicklung von Umsatz, Ertrag und Liquidität sowie die Erfüllung der Planungen des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften informiert. In den Sitzungen des Aufsichtsrats im Jahresverlauf wurden jeweils die aktuelle Entwicklung, die kurz- und mittelfristigen geschäftlichen Perspektiven besprochen und die langfristige Wachstums- und Ertragsstrategie diskutiert.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig über alle für das Unternehmen relevanten Risiken und das Risikomanagement. Besprochen und diskutiert wurde wiederkehrend auch die Weiterentwicklung der einzelnen Business Lines des Unternehmens, strategisch wie auch operativ, und deren Synchronisierung. Darüber hinaus wurde der

Aufsichtsrat monatlich mit Hilfe von Lageberichten über die aktuelle Entwicklung der einzelnen Business Lines informiert. Aufgrund der Mitgliederzahl des Aufsichtsrats wurden keine Ausschüsse gebildet. Aufsichtsrat und Vorstand waren in beiden Aufsichtsratssitzungen 2025 vollständig anwesend.

Sitzungen und Schwerpunkte

Der Aufsichtsrat hat sich in zwei ordentlichen Sitzungen – 03. Juni (Bilanzsitzung für den Jahresabschluss 2024) und 18. Oktober – eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens, die strategische Unternehmensplanung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. In der Bilanzsitzung hat das Gremium, unter Teilnahme des bestellten Wirtschaftsprüfers, den Einzel- und Konzernabschluss der Mühlbauer Holding AG für das Geschäftsjahr 2024 mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer diskutiert sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt.

Als weitere Schwerpunkte der Überprüfungs- und Beratungstätigkeit haben sich im Zeitraum dieses Berichts ergeben:

- Strategische Weiterentwicklung von Zukunftstechnologien (z.B. Advanced Packaging im SRP-Bereich oder Cloud-Services im TECURITY-Bereich);
- Entkonsolidierung der Muehlbauer Technologies Sdn. Bhd. in Malaysia sowie Rechtsstreit mit dem Insolvenzverwalter der Gesellschaft;
- Qualitäts- und Effektivitätsprüfung der Berichterstattung und des Risikomanagements;
- Struktur- und Organisationsentwicklung des Konzerns, z.B. aufgrund neuer Anforderungen (Administration, Operations) durch die Akquise großvolumiger Projekte durch die Mühlbauer ID Services GmbH sowie Marktschwäche und Zukunftsausrichtung der MB ATECH GmbH;

- Restrukturierung der MB AUTOMATION Business Line, z.B. durch den Aufbau spezialisierter Produktlinien mit eigener Ergebnisverantwortung;
- Einladung und Tagesordnungspunkte für die ordentliche Hauptversammlung 2026 mit Beschlussvorschlägen;
- Weiterentwicklung der Internationalisierung, z.B. an den Standorten China, Malaysia, Taiwan, USA, Serbien (Eröffnung eines Automation Standortes), Bosnien und Herzegowina sowie Slowakei und der Zusammenarbeit zwischen den Standorten;
- Internationalisierung zur Adressierung des zunehmenden Fachkräftemangels in Deutschland;
- Unternehmenssicherheit und Compliance, insbesondere im Zusammenhang mit den DORA- und NIS2-Verordnungen;
- Effizienz- und Qualitätsprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats;

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu keiner personellen Veränderung im Aufsichtsrat.

Rechnungslegung

Als Abschlussprüfer wurde von der Hauptversammlung die consaris AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatergesellschaft, Eggenfelden gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Mühlbauer Holding AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie den Konzernlagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Prüfungsvermerken versehen.

Rechtsgrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts ist § 290 Abs.1 S.1 HGB.

Am 2. Juni 2026 fand die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats statt. In dieser Sitzung wurden insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht erörtert. Die entsprechenden Vorlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld der Sitzung ausgehändigt. Der Abschlussprüfer war bei der Beratung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts im Aufsichtsrat anwesend, berichtete ausführlich über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zu. Einwendungen hat der Aufsichtsrat nicht erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2025 in der Bilanzsitzung am 2. Juni 2026 ausdrücklich gebilligt. Der Jahresabschluss der Mühlbauer Holding AG zum 31. Dezember 2025 ist damit festgestellt (§ 172 Abs. 1 AktG).

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 60.373.080,50 zur Zahlung einer Dividende je Aktie in Höhe von EUR 1,50, also EUR 21.287.769,00 zu verwenden. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 39.085.317,50 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Abschlussprüfer hat gleichfalls den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2025 geprüft und über das Ergebnis der Prüfung berichtet. Hierzu wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2025 geprüft und in seiner Sitzung vom 2. Juni 2026 erörtert. Er hat gegen die Erklärung des Vorstands und das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Mühlbauer-Gruppe für ihren engagierten Einsatz im Geschäftsjahr 2025.

Roding, den 2. Juni 2026

Für den Aufsichtsrat

Josef Mühlbauer
Vorsitzender